

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg



CDU-Kreisverband Reutlingen

Neujahrsempfang 2020

Ministerin Dr. Susanne Eisenmann

zu Gast beim Stadtverband Reutlingen

CDU Baden-Württemberg



„Es geht darum,
in den Dialog zu treten“

- » Interview mit dem Generalsekretär der Sächsischen Union, Alexander Dierks MdL, zu seinen Wahlkampf Erfahrungen in Sachsen – Seite 6

CDU Baden-Württemberg



Ein klares Ziel, tolle Stimmung
und frische Ideen

- » Klausurtagung der Landes-CDU in Kloster Schöntal – Seite 4
- » Unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann blickt auf den kommenden Landtagswahlkampf – Seite 26

„Bundesverband mittelständischer Wirtschaft“ lud zum Jahresausklang ins Palatin ein Nussbaum Medien mit dem „Unternehmer-STAR“ ausgezeichnet

Wiesloch (hjo). Der Bundesverband mittelständischer Wirtschaft (BVMW) im Unternehmerverband Deutschland e.V. ist das Netzwerk für den Deutschen Mittelstand und stärkt durch gemeinsame Aktionen dessen Wettbewerbsfähigkeit. Er vertritt die Interessen von rund 900.000 Unternehmen.

Zum alljährlichen Jahresausklang hatte der BVMW-Bezirk Nordbaden-Rhein-Neckar am 10. Dezember seine Gäste in das Kongresshotel Palatin nach Wiesloch eingeladen. Gertrud Hilser und Josef Stumpf, die Leiter des Bezirks, der die gesamte Metropolregion Rhein-Neckar zusammen mit der TechnologieRegion Karlsruhe umfasst, blickten zusammen mit über 160 Gästen auf ein spannendes und erfolgreiches Jahr 2019 zurück.

UnternehmerSTARS

Highlight des Abends war die Ehrung der „Unternehmer-STARs“, wobei jeweils drei Unternehmen in sechs Kategorien für ihre besondere Leistung oder Expertise nominiert und ausgezeichnet wurden.

„Besonderer Stellenwert“

In der Kategorie „Digitalisierung/Industrie 4.0“ freute sich die Nussbaum Medien-Verlagsgruppe mit Sitz in St. Leon-Rot über den



Daniel Hopp im Gespräch mit Josef Stumpf.

Hauptpreis. Josef Stumpf überreichte die Trophäe an den freudig überraschten Geschäftsführer und Gesellschafter Klaus Nussbaum, der zusammen mit Christine Herzog (Stabsstelle Unternehmenskultur) und Andreas Tews (Geschäftsführung Marketing und Vertrieb) sowie dem Kaufmännischen Geschäftsführer Timo Bechtold den Preis entgegennahm. Stumpf betonte in seiner Laudatio den besonderen Stellenwert des Spezialisten und Marktführers für lokale Kommunikation in Baden-Württemberg mit zehn Niederlassungen und einer wöchentlichen Auflage von über einer Million lokaler Printmedien. Das Unternehmen mit rund 600 Mitarbeitern stelle sich zudem den Herausforderungen

der Zeit und dem digitalen Wandel. Nussbaum Medien verwies die ebenfalls nominierten anthesis GmbH aus Ettlingen sowie die Walldorfer Firma Schweickert Netzwerktechnik auf die Plätze.

Weitere Preisträger

Weitere Hauptpreisträger waren in der „Kategorie Innovation/Innovationsförderung“ die PEKKIP-Holding GmbH Heidelberg, im Bereich „Fachkräfte/Arbeitgeberattraktivität“ die Solute GmbH Karlsruhe und in „Außenwirtschaft“ die Walldorfer Ekosem-Agrar AG. Im Bereich „Unternehmensführung“ hatte die Alois Heiler GmbH aus Waghäusel die Nase vorn und in der Kategorie „Junger Mittelstand“ war IBE Ingeni-

eur-Büro F. Eberhard GmbH aus Forst/Baden erster Preisträger.

Im Gespräch: Daniel Hopp

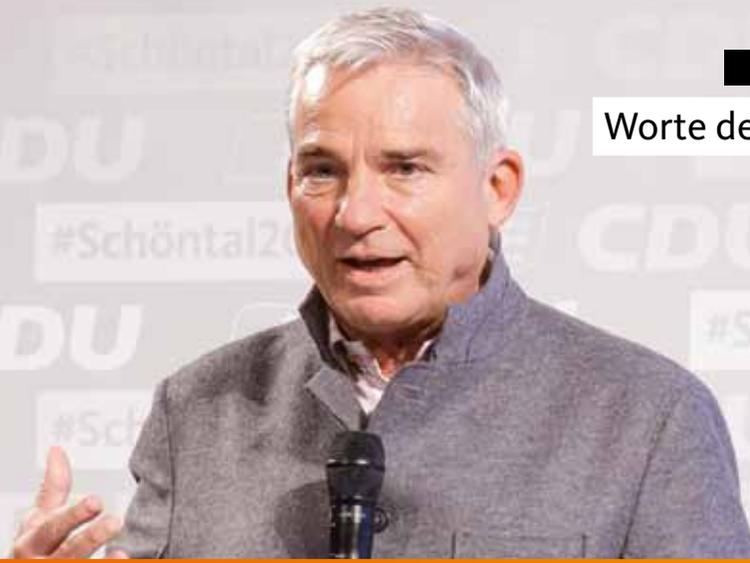
Vorausgegangen war ein Interview-Talk zwischen Josef Stumpf und Multiunternehmer Daniel Hopp, Geschäftsführer der SAP-Arena und der Adler Mannheim. Der Impulsgeber und leidenschaftliche Eishockey-Fan, seit neuestem Mitglied im Verband, gab interessante Einblicke in seine Unternehmensführung, sprach über Hürden und Herausforderungen in Wirtschaft und Sport. Daniel Hopp, Sohn des Hoffenheim-Mäzens Dietmar Hopp, betonte auf die Frage des Unternehmertums und Leaderships die Verlässlichkeit des Geschäftsführers gegenüber seinen Mitarbeitern. „Das Team ist wichtiger als die Einzelperson“, so Hopp, der weiterhin ausführte, dass ein Geschäftsführer stets offen für neue Impulse sein und den Mitarbeitern ein offenes Ohr schenken solle.

Zu Beginn des Abends hatten auch Ludwig Sauer, Bürgermeister der Stadt Wiesloch, sowie Matthias Eckstein, Geschäftsführer des Palatins, die Gäste begrüßt und willkommen geheißen. Musiker Benedikt Völker hatte am Klavier die musikalische Begleitung inne.



Bei der Auszeichnung mit dem „UnternehmerSTAR“ v.l. Gertrud Hilser, BVMW-Vorstand Tiemo Fojkar, Timo Bechtold, Christine Herzog, Klaus Nussbaum, Andreas Tews (alle Nussbaum Medien), Josef Stumpf.

Fotos: hjo



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

wir stehen noch am Beginn eines neuen Jahres, eines neuen Jahrzehnts. Zu Beginn des neuen Jahres ist es mir zunächst ein Anliegen, Ihnen und Ihren Familien ein gesundes, frohes und gesegnetes Jahr 2020 zu wünschen. Das neue Jahr ist mit zahlreichen neuen Chancen, neuen Hoffnungen und neuen Herausforderungen verbunden. Es liegt an uns allen, ob wir die Chancen nutzen und die Herausforderungen mutig und entschlossen angehen. So können wir alle dazu beitragen, dass uns goldene Zwanziger bevorstehen – ökonomisch, ökologisch, politisch und menschlich. Lassen Sie uns mit Optimismus und Tatendrang in das neue Jahrzehnt starten!

Wir haben viel vor im Neuen Jahr!

Mit der CDU Deutschlands sind wir im Januar mit unserer traditionellen Bundesvorstandsklausur ins neue Jahr gestartet. Von Hamburg aus haben wir auf die kommenden zehn Jahre geblickt – für unser Land und für unsere Partei. Wir haben uns intensiv mit dem neuen Grundsatzprogramm der CDU beschäftigt. Deutschland soll im Jahr 2030 innovativ, digital, wirtschaftsstarke, sicher und klimafreundlich sein. Wir als CDU wollen uns mit unserem Zukunftsprogramm für die kommenden zehn Jahre aufstellen. Damit wir auch in Zukunft eine starke Wirtschaft haben, setzen wir weiter auf die Grundpfeiler der Sozialen Marktwirtschaft. Wir werden die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands stärken, indem wir ganz besonders auf digitalen Wohlstand und auf innovative und klimafreundliche Technologien setzen. Wir setzen auf Zusammenhalt, damit wir auch in Zukunft ein erfolgreiches und starkes Land sind. Wir setzen auf Sicherheit, denn ohne Sicherheit ist alles nichts.

In Hamburg haben wir uns mit den Leitplanken für unser neues Grundsatzprogramm beschäftigt – was muss es leisten? Mit unserem Grundsatzprogramm wollen wir deutlich machen, mit welcher Haltung und welchen Werten wir die Zukunft gestalten wollen. Wir

wollen uns nicht auf einzelne, kleine Schrauben versteifen. Wir wollen auf festen Grundsätzen unsere Zukunft bauen. Bei unserem Grundsatzprogramm kommen wir nun in die entscheidende Phase! Ende dieses Jahres wollen wir unser neues Programm beschließen. Bis dahin haben Sie alle noch die Möglichkeit, sich in die Debatte einzubringen. Nutzen Sie die Chance und bringen Sie sich ein!

Auf dem Bundesparteitag in Stuttgart stellen wir die Weichen für die Zukunft

Bei unserer Bundesvorstandsklausur haben wir auch beschlossen, dass wir der engagierten Bewerbung unseres CDU-Landesverbandes folgen und der nächste Bundesparteitag bei uns in Baden-Württemberg, in Stuttgart auf der Messe, stattfindet. Das sind tolle Nachrichten! Tausend Delegierte plus tausend Gäste plus mindestens tausend Medienvertreter sind Anfang Dezember in der Stadt. Für Stuttgart und Baden-Württemberg ist das eine wunderbare Gelegenheit, sich sympathisch, dynamisch und weltoffen zu präsentieren. Wir werden dort unser neues Grundsatzprogramm beschließen und damit die Antwort darauf geben, wie wir die nächsten zehn Jahre gestalten. Das ist also nicht nur irgendein Bundesparteitag – wir treffen in Stuttgart zentrale Entscheidungen für die Zukunft!

Wir senden ein deutliches Signal aus Schöntal!

Auch bei der Funktions- und Mandatsträgerkonferenz der CDU Baden-Württemberg im Kloster Schöntal haben wir uns Ende Januar mit der Zukunft beschäftigt. Bereits zum 13. Mal sind wir zu unserer Klausurtagung in Schöntal zusammengekommen, haben zwei Tage lang viel diskutiert und uns ausgetauscht. Das ist mittlerweile eine schöne Tradition, die aus dem Jahreskalender der CDU Baden-Württemberg nicht mehr wegzudenken ist. Mit unserer diesjährigen Schöntaler Erklärung „Innovationsoffensive Zukunft Deutschland“ haben wir ganz konkrete Maßnahmen identifiziert, mit denen wir unsere Spitzenposition bei Technologie und Innovati-

on weiter ausbauen können. Bei unserer Idee von der Zukunft steht eines fest: Wir gehen alle Herausforderungen offen und lösungsorientiert an. Ideologische Scheuklappen, enges Denken und bequemes Zurücklehnen ist die Haltung anderer. Wir setzen auf Forschung und eine gute Ausstattung unserer Hochschulen, wir setzen auf Bildung – denn das sind die wichtigsten Investitionen in die Zukunft.

Die CDU steht für Anreize statt Verbote, für Freiheit statt Bevormundung, für Freiräume statt Gängelung, für Vertrauen in die Menschen und deren Kreativität und Schaffenskraft.

Baden-Württemberg hat einen Spitzenplatz in Europa, wenn es um Innovation geht. Wir denken nach vorne, für uns zählt die Zukunft und nicht die Vergangenheit. Wir wollen Baden-Württemberg gestalten und für unser Land immer wieder aufs Neue den Titel Musterländle verdienen.

Ich glaube ganz fest an unsere Ideen, unsere Konzepte für die Zukunft und bin mir sicher, dass wir als CDU mit unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann die besten Lösungen für dieses Land haben. Also packen wir es gemeinsam und mit voller Zuversicht an!

Jetzt aber erst einmal viel Spaß beim Lesen des neuen UNION intern!

Ihr

Minister Thomas Strobl
Landesvorsitzender



Funktions- und Mandatsträgerkonferenz der CDU Baden-Württemberg in Kloster Schöntal

Ein klares Ziel, tolle Stimmung und frische Ideen

Mit einem klaren Ziel, mit toller Stimmung und mit frischen Ideen bildete die Funktions- und Mandatsträgerkonferenz der CDU Baden-Württemberg im Kloster Schöntal einen klasse Auftakt in das Jahr 2020!

Auch wenn es kein Wahlkampfauftakt war, stand doch die Vorbereitung des kommenden Landtagswahlkampfes im Fokus der diesjährigen Klausur. Für unseren Generalsekretär Manuel Hagel MdL machte die Tagung deutlich: „Wir haben uns super aufgestellt für unseren Fahrplan zur Landtagswahl 2021. Unsere Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann hat uns mit ihrer begeisternden Rede für die anstehenden Aufgaben eingestimmt und klar aufgezeigt, worauf es ankommen wird: Zuhören, Anpacken und Gestalten! Mit Susanne Eisenmann haben wir alle Chancen. Unser Ziel ist klar: Wir wollen die erste Ministerpräsidentin von Baden-Württemberg stellen.“

Nach der Rede der Spitzenkandidatin ging es zunächst um die Frage, wie – neben den klassischen Mitteln des Wahlkampfes – Erkenntnisse der Demoskopie und die Möglichkeiten eines modernen Online-Wahlkampfes dabei helfen können, potenzielle Wählerinnen und Wähler noch besser und direkter zu erreichen.

Im Rahmen des Abendprogrammes berichtete der Generalsekretär der Sächsischen Union, Alexander Dierks MdL, über die Erfahrungen aus dem Wahlkampf im Freistaat (siehe Interview auf Seite 6-7).

Nicht nur die Wahlkampforganisation wurde in den Blick genommen, für die kommenden Monate bis zur Landtagswahl hat sich die CDU Baden-Württemberg auch inhaltlich stark aufgestellt. Die Teilnehmer forderten in ihrer „Schöntaler Erklärung“ eine „Innovationsoffensive Zukunft Deutschland“ für

Arbeitsplätze, Wohlstand und die Bewältigung des Klimawandels. Dabei stehen die Förderung von Forschung und Entwicklung, beste Rahmenbedingungen für Investitionen sowie Technologieoffenheit im Zentrum des Beschlusses. Das Ziel für die Christdemokraten ist klar: Innovation und Technologie statt Verbote und Verzicht.

Die Funktions- und Mandatsträger der CDU nahmen außerdem die Zukunft der Landwirtschaft in den Blick. Im entsprechenden Beschluss wurde deutlich: Die Landwirtschaft leistet einen ganz zentralen Beitrag für Natur- und Artenschutz. Landwirtschaft und Naturschutz müssen deshalb Hand in Hand gehen.

Zudem fand die Klausurtagung auch einen klaren Beschluss zur Finanz- und Steuerpolitik: Keine neuen Schulden, keine höheren Steuern!



Am Freitag blickte die CDU auf die Landtagswahl 2021. Nach der Begrüßung durch den Landesvorsitzenden Thomas Strobl zeichnete Spitzenkandidatin Susanne Eisenmann die Leitlinien für die kommenden Monate auf und Generalsekretär Manuel Hagel MdL gab einen ersten Einblick in die Wahlkampforganisation. Am Abend – auf der Götzenburg mit Familie von Berlichingen – berichtete Alexander Dierks MdL aus dem sächsischen Wahlkampf.

#Schöntal20



Am Samstag lag der Fokus stärker auf den Inhalten. Nach dem Bericht des Fraktionsvorsitzenden Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL (Bild links unten) führte Manuel Hagel MdL in die Schöntaler Erklärung und Minister Peter Hauk MdL in das Papier zur Landwirtschaft ein. In puncto Social Media wurde aufgerüstet – mit Interviews in der „Social-Media-Lounge“ und mit einem Abschlussvideo, dessen erster Teil bereits zum Ende der Tagung gezeigt wurde.



Natürlich blieb auch bei dieser Tagung genügend Raum für Diskussionen und für Gespräche der Teilnehmer untereinander.

Kloster Schöntal



Interview mit dem Generalsekretär der Sächsischen Union Alexander Dierks MdL

„Es geht darum, in den Dialog zu treten“

Herr Dierks, Sie sind in Baden-Württemberg geboren und als 11-Jähriger mit Ihrer Familie nach Sachsen gezogen. Was verbindet Sie noch heute mit dem Ländle?

Ein großer Teil meiner Familie wohnt nach wie vor im Ländle. Auch halte ich Kontakt zu Freunden aus meiner Kindheit. In den vergangenen beiden Jahren hatte ich leider weniger Zeit für Besuche in meiner alten Heimat als ich mir das gewünscht habe. Ich hoffe aber, dass sich das nun wieder bessert. Den schwäbischen Dialekt habe ich mir erhalten und ich liebe Rostbraten, Maultaschen und Trollinger.

Vor kurzem sind Sie dann wieder zu uns nach Baden-Württemberg gekommen und waren bei der Klausurtagung im Kloster Schöntal zu Gast. Dort haben Sie von Ihren Erfahrungen aus der Landtagswahl in Sachsen berichtet. Hat Sie der hart geführte Wahlkampf überrascht?

Nein, das hat uns nicht überrascht. Wir wussten von Anfang an, worum es geht und dass es ein hartes Stück Arbeit wird, unser Wahlkampfziel, klar stärkste Kraft zu werden, zu erreichen. Zwei Mal in Folge lagen wir bei landesweiten Wahlen hinter der AfD. Bei der Bundestagswahl 2017 nur mit 0,1 Prozent, bei der Europawahl im Mai letzten Jahres noch deutlicher. Nur 23 Prozent der Wählerinnen und Wähler haben uns da ihre Stimme gegeben. Die politische Strategie der AfD ist es seit Jahren, ein Bild von Deutschland zu zeichnen, das geprägt ist durch grassierende Kriminalität, wirtschaftlichen Niedergang und soziale Ungerechtigkeiten allerorten. Und Schuld an diesen Zuständen hat zuvorderst die CDU. Dieses Bild verbreitet sie vor allem über die sozialen Netzwerke, wo sie ihre Fil-

terblasen ständig mit neuen vermeintlichen Skandal- und Empörungsmeldungen versorgen. Dadurch hat sich vor allem online, aber natürlich auch in die reale Welt ausgreifend,

„Wir waren zu jedem Zeitpunkt fest davon überzeugt, dass wir am Ende vorn liegen werden.“

ein besorgniserregender Umgangston und eine zunehmend aggressiver werdende Diskussionskultur entwickelt. Insofern war es zu erwarten, dass dies auch den Wahlkampf prägen wird. Dieser hat dann einmal mehr deutlich gemacht, dass die AfD weder eine konservative noch eine bürgerliche Partei ist, auch wenn sie permanent versucht dies die Leute glauben zu machen.

Sie sind schon seit jungen Jahren politisch aktiv, mit 16 Jahren sind Sie in die JU eingetreten. Sie haben also schon einige Wahlkämpfe in verschiedenen Positionen miterlebt. Mit all den frischen Eindrücken nun aus dem sächsischen Wahlkampf: Wie hat sich Wahlkampf und Campaigning aus Ihrer Sicht verändert?

Der ganze Online-Wahlkampf, die Kommunikation in den sozialen Netzwerken wird natürlich immer wichtiger. Ich bin aber davon überzeugt, dass dadurch nichts, was schon

früher wichtig war, ersetzt wird, sondern tatsächlich zusätzliche Herausforderungen und auch Chancen entstehen. Das A und O sind weiterhin ein überzeugender Spitzenkandidat bzw. Spitzenkandidatin, ein gutes Programm mit Antworten auf die Herausforderungen der Zeit und starke Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort. Genauso sind nach wie vor der Canvassing-Stand in der Fußgängerzone, der Haustürwahlkampf sowie ansprechende Plakate zentrale Stützen einer guten Kampagne. Auf nichts davon können wir verzichten, nur weil Facebook, Twitter oder Instagram wichtiger werden. Der gesamte Onlinewahlkampf ist aber mittlerweile eine weitere, feste Säule einer jeden Kampagne. Hier können wir Menschen direkt erreichen, in kürzester Zeit auf aktuelle Entwicklungen reagieren und vor allem mit Wählerinnen und Wählern interagieren. Gerade letzteres ist von zentraler Bedeutung. Es geht online nicht nur darum, Botschaften auszusenden, sondern in den Dialog zu treten.

Die sächsische AfD fiel mit einem besonders populistischen Wahlkampf auf. So verzichtete die Partei fast ausschließlich auf das Setzen positiver Botschaften und stellte das sogenannten „Anti-Campaigning“ gegenüber. Wie sah Ihre Strategie gerade im Hinblick auf der Negativ-Campaigning der AfD aus?

Auch das hat uns nicht wirklich überrascht. Wir kennen den Populismus und die Effekthascherei von der AfD bereits aus den vergangenen fünf Jahren im Sächsischen Landtag. Der AfD ging es im Wahlkampf einzig und allein darum, ein desaströses Bild von Sachsen und Deutschland zu zeichnen und daraus politisches Kapital zu schlagen. Uns war es



wichtig, dass wir unsere Kampagne nicht in Abgrenzung zu unseren politischen Mitbewerbern aufziehen, sondern als inhaltliches Angebot an die Wählerinnen und Wähler, wie wir in den kommenden Jahren unsere Heimat gemeinsam weiter nach vorn bringen. Das hat im Gegensatz zur AfD natürlich einen vollkommen anderen, nämlich positiven gestalterischen Ansatz. Bereits unser Regierungsprogramm haben wir nicht nur in Parteigremien, sondern gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürger erstellt. Auf mehreren, so genannten „Ideenwerkstätten“ und über eine Online-Plattform haben wir ganz konkrete Vorschläge der Menschen aufgenommen und in den Programmprozess eingeschleust. Über 1.000 Ideen sind so zusammengekommen, 200 sind direkt in das Programm eingeflossen.

Vor allem zum Ende des Wahlkampfes konnte die Sächsische Union Wählerstimmen mobilisieren. Was war das Erfolgsrezept für diesen Schlusspurt?

Noch weniger Wochen vor der Wahl lagen wir in den Umfragen zurück, am Wahltag dann mit fast fünf Prozent Vorsprung vorn. Ich weiß, im Nachhinein sagt sich das immer leicht, aber es war wirklich so: Wir waren zu jedem Zeitpunkt fest davon überzeugt, dass wir am Ende vorn liegen werden. Sie können nur überzeugen, wenn Sie selbst überzeugt sind – von ihren Kandidaten, von ihrem Programm und auch davon, dass Sie gewinnen können. Und natürlich hatten wir mit unserem Ministerpräsidenten Michael Kretschmer einen Spitzenkandidaten, der bei den Sachsen unglaublich beliebt und geschätzt ist und sich in den knapp zwei Jahren im Amt bereits großes Vertrauen erarbeitet hat. Zu Ende hin haben wir Kampagne klar zugespitzt auf die drei ent-

scheidenden Fragen: Wer wird stärkste Kraft im Land? Wer wird Ministerpräsident? Und gelingt es, für Sachsen eine stabile Regierung jenseits der politischen Ränder zu bilden?

„Unser Ziel des Wahlkampfes war es, über unsere Kampagne so viele Menschen wie möglich direkt zu erreichen.“

Seit Jahren sprechen wir über die große Bedeutung des digitalen Wahlkampfes in der Gesamtkampagne einer Landtagswahl. Was haben Sie im Bereich Social Media Neues gemacht?

Unser Ziel des Wahlkampfes war es, über unsere Kampagne so viele Menschen wie möglich direkt zu erreichen und in den Dialog zu

treten, auch um die vorhin angesprochenen Filterblasen zu durchbrechen. Ein sehr wirksames Mittel waren die zahlreichen Mikrokampagnen, die wir im Laufe der Monate gestartet haben. Zu einem klar umrissenen Thema, das viele Menschen bewegt und beschäftigt, egal ob landesweit oder manchmal auch regional begrenzt, haben wir unsere Positionen klar formuliert und spezifische Webseiten aufgebaut, auf denen Bürgerinnen und Bürger ihre Unterstützung für unsere Positionen zum Ausdruck bringen konnten. Auf diese Weise haben wir mehrere Zehntausend Kontakte von Menschen gesammelt, mit denen wir im Laufe der Kampagne immer wieder direkt in Kontakt treten konnten und sie mit aktuellen Informationen versorgen konnten. Ein besonderes Highlight war auch der Video-Generator, mit der man seiner Familie, Freunden, Bekannten oder Nachbarn in der Woche vor der Wahl eine persönliche Botschaft von Michael Kretschmer per Mail oder WhatsApp schicken konnte. Dafür hat er die 200 häufigsten männlichen und weiblichen Vornamen eingesprochen, damit wirklich individuell passende Videos erstellt werden konnten. Über 70.000 wurde innerhalb weniger Tage versendet.



Alexander Dierks MdL ist seit 2017 Generalsekretär der Sächsischen Union. Davor war der 32-jährige seit 2011 Landesvorsitzender der Jungen Union Sachsen & Niederschlesien. Dierks ist in Bietigheim-Bissingen im Landkreis Ludwigsburg geboren, zog aber mit seiner Familie im Alter von 11 Jahren nach Dresden und später nach Chemnitz. Dort saß er von 2014 bis 2019 im Stadtrat; ebenfalls seit 2014 ist er Mitglied des Sächsischen Landtages und dort Mitglied des Ausschusses für Soziales und Verbraucherschutz, Gleichstellung und Integration. In diesem Jahr war Dierks zu Gast bei unserer Funktions- und Mandatsträgerkonferenz in Kloster Schöntal.

Kloster Schöntal

Kurz gefasst

Die Beschlüsse aus Kloster Schöntal

Schöntaler Erklärung: Innovationsoffensive Zukunft Deutschland

Innovation schafft Wohlstand. Der Süden Deutschlands ist dabei Taktgeber. Es zeichnet Baden-Württemberg und Bayern aus, dass hier geforscht und erfunden wird. Allein im Jahr 2018 sind in diesen beiden Ländern fast zwei Drittel aller Patente in Deutschland angemeldet worden. Sechs von elf Exzellenzuniversitäten sind im Süden der Republik. Um die Spitzenposition auszubauen, fordern wir:

- » Stärkung der Batterie-Allianz zum Ausbau der Batterieforschung in der Region Ulm/Neu-Ulm/Ellwangen
- » eine neue Hochschulstrukturkommission, wie sie von unserer Spitzenkandidatin Dr. Susanne Eisenmann gefordert wurde
- » Nutzung der Chancen, die die Digitalisierung bietet, auch im Bereich Schule und Bildung
- » technologieoffene Förderung sauberer Antriebstechnologien für Fahrzeuge; dazu gehört die Erforschung und Massenfertigung synthetischer Kraftstoffe und der Ausbau der Wasserstoffladeinfrastruktur
- » den flächendeckenden Ausbau des 5G-Netzes

- » „Vorfahrt für Innovation“ muss als Leitprinzip Eingang in den baden-württembergischen Landesentwicklungsplan finden
- » einen Deutschlandfonds Bioökonomie, der die Ziele der Nationalen Bioökonomiestrategie mit finanziellen Mitteln hinterlegt
- » eine festverzinsten Innovationsanleihe des Bundes, um Wagniskapital für Gründungen zu erzeugen
- » schnelle Handlungsfähigkeit der Politik, um den Innovationssprüngen im Bereich der Künstlichen Intelligenz mit der Setzung der richtigen Rahmenbedingungen folgen zu können

Die Zukunft unserer Landwirtschaft in Baden-Württemberg sichern

Die Landwirtschaft gehört zu Baden-Württemberg. Über 40.000 Familienbetriebe in Baden-Württemberg stellen sicher, dass die Regale in den Läden und unsere Kühlschränke zuhause voll sind. Unsere Bäuerinnen und Bauern produzieren Lebensmittel mit den höchsten Standards weltweit. Deshalb wollen wir weiterhin die flächendeckende Produktion dieser Lebensmittel durch bäuerliche Familienbetriebe zum Wohl unserer Bürger sicherstellen. Die CDU fordert daher:

- » Innovation für nachhaltige Bewirtschaftung, um mit noch weniger Pflanzenschutzmitteln auszukommen
- » länderspezifische Regelungen bei Grenzwerten für Düngemittel
- » eine Kompensation für die nach dem Brexit wegfallenden Mittel der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union
- » Unterstützung beim Risikomanagement und der Absicherung bei Wetterextremen

Keine neuen Schulden, keine höheren Steuern

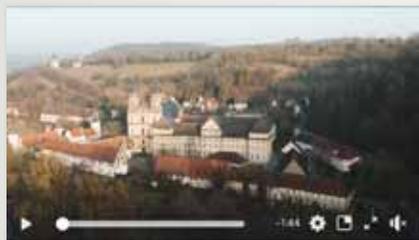
- » Wir fordern ein Festhalten an der schwarzen Null im Bund und im Land.
- » Eine Übernahme der Altschulden der Kommunen in einigen Bundesländern lehnen wir ab.
- » Eine neue Bodenwertzuwachssteuer lehnen wir genauso ab wie eine Vermögensteuer und Erhöhungen von Erbschafts- oder Einkommensteuer.
- » Die bestehenden Spielräume wollen wir sowohl für Investitionen als auch für Entlastungen nutzen.

Alle Beschlüsse finden Sie hier:

www.cdu-bw.de/ueber-uns/beschluesse/

Im Video

Das war #Schöntal20



Unsere Funktions- und Mandatsträgerkonferenz im Video finden Sie auf Facebook:

www.cdu.org/s20v



hand in hand tours

100 Jahre
LICHT IM OSTEN NEUESLEBEN

18. bis 30. August 2020
**„Große Sommerkreuzfahrt
in der Ostsee zu den
Hansestädten und ins Baltikum“**

Mit MS OCEAN MAJESTY **EXKLUSIV GECHARTERT**





Mit an Bord:
Dr. Günther Beckstein
Ministerpräsident a.D.
und weitere Referenten
und Musiker

Hamburg ■ Visby/Gotland ■ Stockholm/Schweden ■ Helsinki/Finnland ■ St. Petersburg/Russland ■ Tallinn/Estland ■ Riga/Lettland ■ Klaipeda/Litauen ■ Danzig/Polen ■ Hamburg

Heiner Zahn GmbH · Postfach 65 · 72222 Ebhausen · Tel. 074 58 9999-0
Fax 074 58 / 9999-18 · info@handinhandtours.de · www.handinhandtours.de

Green Deal - Anreize statt Verbote

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,

seit 1. Dezember 2019 ist die neue EU-Kommission im Amt. Kurz danach, am 11. Dezember, präsentierte die neue Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen ihren ersten Coup - den neuen europäischen Grünen Deal.

Diese neue Strategie wird die Umwelt- und Klimapolitik der EU in den nächsten Jahrzehnten prägen und hat die Klimaneutralität bis 2050 als Ziel.

In ihrer Ansprache im Europäischen Parlament sagte Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen: „Wir sind bereit, aber vor allem ist Europa bereit. Meine Botschaft ist einfach: Lasst uns an die Arbeit gehen!“

Wenn wir unsere Arbeit gut machen, wird Europa im Jahr 2050 der erste klimaneutrale Kontinent der Welt sein. Europa soll Vorreiter im digitalen Sektor sein und über eine Wirtschaft verfügen, die es am besten schafft, das Gleichgewicht zwischen marktwirtschaftlichen und sozialen Fragen zu finden. Die Aufgabe ist nicht einfach, aber gemeinsam können wir es schaffen.“

Ziel des Europäischen Grünen Deals soll demnach nicht nur eine langfristige Vision für Klimaneutralität und höhere Umweltstandards sein, sondern ein neuer wirtschaftspolitischer Ansatz in Form einer neuen Wachstumsstrategie für einen sozialverträglichen Wandel.



Norbert Lins, Ausschussvorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, begrüßt den neuen europäischen Green Deal, den Ursula von der Leyen vorgelegt hat.
Foto: Europäisches Parlament

Ich begrüße es sehr, dass Frau von der Leyen einen ausbalancierten, anspruchsvollen, aber auch realisierbaren Plan vorgelegt hat. Bei aller Ambition dürfen allerdings keine bereits vereinbarten Ziele abrupt geändert werden. Planungssicherheit ist das A und O für das fortgehende Engagement aller Sektoren und die Technologieführerschaft in der Welt. Ob bei CO₂ oder Pflanzenschutz - Reduzierungsziele um der Ziele Willen sind an der Stelle nicht hilfreich. Diese müssen sinnvoll ausgestaltet und dabei die richtigen Anreize gesetzt werden.

Den Umbau bekommen wir nur zusammen mit der Industrie und nicht gegen sie hin.

Unsere EU-Klimapolitik wird dann ein Erfolg, wenn wir mit Augenmaß rangehen und dies ohne Wohlstandsverluste schaffen. Dann werden auch andere Wirtschaftsregionen in der Welt unserem Beispiel folgen.

Ich freue mich in meinen Ausschüssen Landwirtschaft und ländliche Entwicklung sowie Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit auf die Arbeit zum Green Deal und werde dabei die Interessen unserer Region einbringen.

Ihr
Norbert Lins

Aus dem Deutschen Bundestag

Michael Donth gibt erneute Kandidatur bekannt

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Michael Donth möchte auch nach der Bundestagswahl 2021 wieder als Abgeordneter den Wahlkreis Reutlingen vertreten. Dies gab er Mitte November im Rahmen einer Sitzung des CDU-Kreisvorstandes in Reutlingen bekannt.

Der ehemalige Römersteiner Bürgermeister ist seit 2013 als direkt gewählter Abgeordneter für den Land- und Wahlkreis Reutlingen im Deutschen Bundestag. „Die Aufgabe als Abgeordneter hat mich in den vergangenen Jahren voll erfüllt und ich glaube, wir haben für unseren Kreis eine ganze Menge erreicht“, teilte er den Vorstandsmitgliedern mit. Daher beabsichtigt er, bei der Nominierungsversammlung der Kreis-CDU am 11. Juli 2020 erneut um das Vertrauen der CDU-Mitglieder zu werben. Bei vielen Gelegenheiten habe er in seinem Wahlkreis die Anliegen der Bürger aufnehmen, in die Diskussionen nach Berlin tragen und in vielen Fällen auch konkret umsetzen können.

Als Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur ist Michael Donth der-

zeit Berichterstatter seiner Fraktion für die Bahn sowie den ÖPNV, Taxen und Fernbusse. Aber auch die anderen Bereiche des Ausschusses, also Schienenwege, Bundes- und Wasserstraßen, Luftverkehr oder der Breitbandausbau gehören zu seinen Themen. Zudem ist er auch als ordentliches

Mitglied in den Ausschuss für Tourismus und als stellvertretendes Mitglied in den Haushaltsausschuss entsandt. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion vertritt Donth darüber hinaus als Mitglied im Eisenbahninfrastrukturbeirat der Bundesnetzagentur.

„Wir freuen uns sehr über die erneute Kandidatur von Michael Donth“, fasste der CDU-Kreisvorsitzende Manuel Hailfinger die Re-



Michael Donth MdB

Foto: Michael Donth MdB

aktion der Vorstandsmitglieder zusammen. In Michael Donth hätten die Bürger im Kreis einen engagierten Fürsprecher für ihre Anliegen sowie auch einen erfahrenen Politiker, der das volle Vertrauen der Reutlinger Kreis-CDU genieße, so die Kreispressesprecherin Valérie Neumann.

Große Koalition 2018 bis 2021 - Eine Halbzeitbilanz

Was wir erreicht haben und was wir noch vor haben

1. Wir entlasten Bürger und Unternehmen Entlastung für Arbeitnehmer und Rentner:

Die arbeitende Mitte unserer Gesellschaft soll mehr Netto vom Brutto haben – auch nach dem Arbeits- und Berufsleben. Dafür haben wir in der Koalition gute Beschlüsse gefasst.

- Der Abbau des Solidaritätszuschlags ab 2021 ist auf dem Weg: Im ersten Schritt entfällt er für rund 90 Prozent der Steuerzahler ganz, für weitere 6,5 Prozent teilweise. Lediglich die obersten 3,5 Prozent der Einkommen zahlen den Soli auch künftig voll. Als Union haben wir uns für eine vollständige Abschaffung eingesetzt. Dies bleibt weiterhin unser Ziel.
- Wir haben die paritätische Beitragsfinanzierung für gesetzlich krankenversicherte Arbeitnehmer und Rentner durchgesetzt. Dadurch gibt es Beitragsentlastungen von rund acht Milliarden Euro pro Jahr. Für Betriebsrentner wurden deutliche Entlastungen bei den Sozialbeiträgen beschlossen.
- Der Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung wurde zum 1. Januar 2019 um 0,5 Pro-

zentpunkte gesenkt. In der Koalition wurde jetzt vereinbart: Von 2020 bis 2022 soll er befristet um weitere 0,1 Prozentpunkte auf 2,4 Prozent gesenkt werden.

- Mit CDU, CSU und SPD gibt es einen jährlicher Ausgleich der negativen Wirkungen durch die kalte Progression: So bleiben Lohn- und Rentenerhöhungen zum Ausgleich der Inflation im Geldbeutel der Beschäftigten und Rentner.

Entlastung für Unternehmen: Schon in früheren Legislaturperioden wurde festgelegt: Kommen neue bürokratische Regelungen, müssen andere weichen. Dadurch soll ein Anwachsen von Bürokratie verhindert werden. In der Koalition wurden jetzt weitere Regelungen festgelegt:

- Wir bauen Bürokratie ab.
- Wir fördern Unternehmen bei Forschung und Entwicklung: Mit dem im Mai 2019 von der Bundesregierung beschlossenen Gesetzentwurf zur steuerlichen Förderung von Forschung und Entwicklung werden forschende Unternehmen künftig eine Zulage von bis zu 500.000 Euro pro Jahr erhalten.

Und auch das hat die Koalition beschlossen:

Die Ansätze für das Arbeitslosengeld II werden um 700 Millionen Euro und die Ansätze für die Kosten der Unterkunft im SGB-II Rahmen um 800 Millionen Euro erhöht.

Wir haben in der Koalition noch viel vor

Für die CDU ist klar: Erwirtschaften kommt vor dem Verteilen. Deshalb brauchen wir starke und wettbewerbsfähige Unternehmen, die sichere Arbeitsplätze anbieten.

- Wir wollen eine Reform der Unternehmensbesteuerung. Denn in einer vernetzten Welt müssen Unternehmen bei uns ähnlich behandelt werden wie andernorts.
- Wir wollen Bürokratie weiter abbauen. Antrags-, Planungs- und Genehmigungsverfahren sollen vermehrt online ablaufen.
- Dafür wollen wir die Grundlagen schaffen, unter anderem mit einem digitalen Verwaltungsportal für Bürger und Unternehmen. Mehr als eine Milliarde Euro sollen so jedes Jahr eingespart werden.
- Arbeiten in der digitalen Welt unterscheidet sich deutlich von der Arbeit in traditionellen Produktionsprozessen. Deshalb wollen wir

eine Tariföffnungsklausel im Arbeitszeitgesetz. Wir wollen auch tarifgebundenen Betrieben die Möglichkeiten zum Testen neuer Arbeitszeitmodelle geben. Mobiles Arbeiten wollen wir erleichtern und fördern.

- Der Meisterbrief ist eines der besten Gütesiegel unserer Wirtschaft. Wir wollen eine EU-konforme Einführung des Meisterbriefs in einzelnen Berufsfeldern.

2. Wir unterstützen Familien

Fortführung des Kitaausbaus: Über die bereits gezahlten elf Milliarden Euro hinaus zahlt der Bund mit dem Gute-Kita-Gesetz bis 2022 weitere 5,5 Milliarden Euro zum Ausbau von Kindertagesstätten. Für Familien, die Kinderzuschlag oder Wohngeld beziehen, sollen außerdem die Elternbeiträge entfallen.

Mehr Kindergeld und höhere Freibeträge: Wir haben Familien seit 2018 deutlich entlastet und weitere Entlastungen vorgesehen:

- Das Kindergeld wurde zum 1. Juli 2019 um zehn Euro je Kind und Monat angehoben.
- Die Kinderfreibeträge in der Einkommensteuer wurden entsprechend angepasst.

Zum Januar 2021 soll das Kindergeld um weitere 10 Euro je Kind und Monat steigen, die Kinderfreibeträge werden weiter angepasst.

Wir unterstützen einkommensschwache Familien: Mit dem Starke-Familien-Gesetz gibt es Verbesserungen bei den Sozialleistungen.

- Für einkommensschwache Familien wurde der Kinderzuschlag erhöht und der Antrag vereinfacht.
- Daneben wurde das Schulstarterpaket auf 150 Euro erhöht.
- Eigenanteile bei gemeinschaftlicher Mittagsverpflegung und Schülerbeförderung entfallen.

Und auch das hat die Koalition beschlossen: Für den Unterhaltsvorschuss alleinerziehender Eltern sind fast 150 Millionen Euro zusätzlich verfügbar.

Wir haben in der Koalition noch viel vor

Traditionelle Versorgungs- und Unterstützungsmodelle verlieren zunehmend an Tragkraft. Immer weniger Berufstätige leben in räumlicher Nähe zu ihren Eltern, für immer weniger Kinder können – oft noch aktive und selbst berufstätige – Großeltern Betreuungsaufgaben übernehmen. Auch die Pflege der eigenen Eltern ist so nicht zu schaffen.

- Wir wollen einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter einführen.
- Wir wollen, dass Kosten zur Erziehung, Betreuung oder Pflege bezuschusst werden, wenn z. B. Eltern, Kinder oder Alleinerziehende dies aus beruflichen Gründen nicht selbst leisten können.

3. Wir schaffen Perspektiven für Kinder und junge Menschen

Digitalisierung der Schule: Wir bauen mit an der Schule der Zukunft. Dazu haben wir mit anderen das Grundgesetz geändert. Jetzt kann der Bund die Digitalisierung der Schulen mit fünf Milliarden Euro unterstützen. Das Geld dazu haben wir eigens bereitgestellt.

Mehr BAföG: Der BAföG-Satz wurde angehoben und steigt weiter. Der Kreis der Anspruchsberechtigten wurde deutlich erweitert. Dadurch haben mehr Schüler und Studenten Anspruch auf BAföG, mehr Eltern werden entlastet. Das sorgt für mehr Chancengerechtigkeit.

Und auch das hat die Koalition beschlossen: Die Sanierung kommunaler Sport-, Jugend- und Kultureinrichtungen wird in den kommenden Jahren mit 200 Millionen Euro zusätzlich bezuschusst.

Wir haben in der Koalition noch viel vor
Vor allem Kinder und Jugendliche brauchen

Unterstützung, um in unserer modernen und vernetzten Welt bestehen zu können.

- Wir wollen einen modernen Jugendmedienschutz etablieren, der Kinder und Jugendliche vor Gefährdungen wie Cybergrooming und Cybermobbing bewahrt.
- Mit der nationalen Weiterbildungsstrategie wollen wir Weiterbildung in jeder Lebensphase und mit einfachen Zugängen über Plattformangebote ermöglichen.

4. Wir arbeiten für bezahlbaren Wohnraum

Baukindergeld für Familien: Junge Familien erhalten einen Zuschuss für den Kauf der ersten eigenen Immobilie – 1.200 Euro pro Kind und Jahr für die Dauer von zehn Jahren. Das hatte die CDU im Bundestagswahlkampf gefordert und in den Koalitionsvertrag eingebracht. Anträge dazu können noch bis zum 31. Dezember 2020 gestellt werden.

Sozialer Wohnungsbau: Bauen ist teurer geworden – durch viele notwendige Maßnahmen für Energieeinsparung, Umwelt- und

Schwörer Haus

SCHÖN. GESUND. BEZAHLBAR.

Hier bin ich daheim.

Wir möchten Zukunft (mit)gestalten – für unsere Kunden, Geschäftspartner, unsere Mitarbeiter und die Region. Jährlich entscheiden sich ca. 1.000 Familien für ein Schwörer-Haus. Der Mehrgeschossbau in Hybridbauweise erweitert unsere Angebotspalette. Die vielen Auszeichnungen im Bereich Service, Wohngesundheit und Architektur sprechen für SchwörerHaus als Ihr Baupartner.

FAIRSTES PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNISS
6 weitere Anbieter erhielten die Note nicht gut
Im Test: 28 Fertighaushersteller in Deutschland
Ausgabe 41/2019

DIE WELT Club der Besten
Im geöffn. Management
Starchenbergrühler
www.die-welt.de
Schwörer Haus
www.die-welt.de
Starchenbergrühler

Capital
TOP ANWASST 2019
Top-Hersteller Fertighaus
★★★★★
Schwörer Haus

www.schwoerer.de

Aus dem Deutschen Bundestag

Klimaschutz. Wir wollen deshalb den Bau von günstigen Wohnungen fördern. Die Koalition hat dazu das Grundgesetz geändert, damit der Bund den sozialen Wohnungsbau mit fünf Milliarden Euro unterstützen kann.

Und auch das hat die Koalition beschlossen: Wer seine alte Öl-Heizung durch eine umwelt- und klimafreundlichen Heizanlage ersetzt, erhält dafür Förderungen vom Staat.

Wir haben in der Koalition noch viel vor Wohnungsnot in den Ballungsräumen können und werden wir nicht als gegeben hinnehmen. Deshalb wollen wir Eigeninitiative unterstützen und Mietwohnungsbau fördern.

- Wir wollen einen Freibetrag bei der Grunderwerbsteuer einführen. Wer Eigentum erwirbt, übernimmt Verantwortung.
- Die Sonderabschreibung im Mietwohnungsneubau wollen wir durch den Bundesrat bringen. Dadurch wird der Bau von Mietwohnungen für Investoren attraktiver.
- Steuerliche Förderung der energetischen Gebäudemodernisierung, z. B. durch neue Abschreibungsmöglichkeiten, wollen wir umsetzen.

5. Wir investieren in Infrastruktur und Hochschulen

Rekordsummen für gute Verkehrswege: Wir haben 2018 und 2019 die Rekordsumme von 77 Milliarden Euro investiert. Allein für Verkehrsinfrastruktur gab es rund 29 Milliarden Euro.

Und auch das hat die Koalition beschlossen: Um Bahnfahren zusätzlich attraktiver zu machen, stellt der Bund für Attraktivität von Bahnstationen und Barrierefreiheit an Haltestellen in den kommenden Jahren 327 Millionen Euro bereit.

So viel Geld wie nie zuvor für Bildung und Forschung: Für die Jahre von 2021 bis 2030 wurden drei große Wissenschaftspakte mit den Ländern vereinbart.

- Für Investitionen in Hochschulen, Wissenschaft und Lehre stehen insgesamt 160 Milliarden Euro bereit.
- Das Bundesministerium für Bildung und Forschung erhält 2020 mit 18,3 Milliarden Euro mehr Geld als je zuvor.
- Für den Bereich „Künstliche Intelligenz“ werden als zweiter Teilbetrag gut 500 Millionen Euro auf die Ministerien verteilt.

Schnelles Internet in Stadt und Land: Ein voll ausgebauter Mobilfunk ist für einen Industriestandort wie Deutschland eigentlich selbstverständlich. Funklöcher werden wir nicht länger akzeptieren. Deshalb kommt jetzt eine bessere Übersicht über Netzausbau und Funklöcher. Bei Verfehlen der Ausbauzie-

le müssen Telekommunikationsunternehmen mit höheren Bußgeldern rechnen.

Wir haben in der Koalition noch viel vor

Wir befinden uns im weltweiten Wettbewerb um gute Ideen, um Wissen und um neue Erkenntnisse. Diesem Wettbewerb stellen wir uns. Mit der „Strategie Künstliche Intelligenz“ sollen internationale Spitzenforscher nach Deutschland kommen. Dafür schafft der Bund exzellente Bedingungen für 100 zusätzliche KI-Professuren.

6. Wir sorgen für solide Finanzen

Wir stehen zur „Schwarzen Null“ im Bundeshaushalt: Seit 2014 nimmt der Bund keine neuen Schulden auf. Dadurch sinkt seit Jahren auch die Schuldenquote Deutschlands. Mittlerweile liegt sie wieder unter 60 Prozent der Wirtschaftsleistung. Damit hält Deutschland die Stabilitätskriterien der EU ein.

Auch 2020 sind keine neuen Schulden geplant: Das verstehen wir unter solider Haushaltsführung. Sie garantiert Generationengerechtigkeit.

Wir wollen auch künftig keine zusätzlichen Schulden machen: Denn die neuen Schulden von morgen sind die höheren Steuern von übermorgen. Wir wollen, dass nachfolgende Generationen ihr Geld eigenständig und ziel führend verplanen können.

Zudem stellen wir fest: Schon derzeit werden nicht alle bereitstehenden Gelder abgerufen, viele Investitionen können kaum umgesetzt werden. Ursache dafür ist ein Zuviel an Bürokratie. Die CDU setzt hier an, will vor allem Genehmigungsverfahren überprüfen und verkürzen. Zusätzliche Schulden für zusätzliche Investitionen sind der falsche Weg.

Wir haben in der Koalition noch viel vor

Wer fleißig ist, soll etwas davon haben. Die CDU fördert Leistung. Wir wollen faire und gerechte Steuern und Abgaben. Neiddebatten und eine Neidgesellschaft lehnen wir ab.

7. Wir schützen Umwelt und Natur und fördern den Klimaschutz

Unsere Leitlinie für saubere Luft ist ausschließlich die Reduktion von CO₂. Dafür haben wir schon viel erreicht und noch viel vor:

- Die Bundesregierung stellt eine Milliarde Euro zur Anschaffung sauberer Busse und Müllwagen bereit.
- Wir wollen Deutschland klimaneutral machen. Dazu will die CDU eine CO₂-Bepreisung durchsetzen, die zu weniger Energieverbrauch anhält, und den Emissionshandel für Treibhausgase global verankern.
- Wir wollen Umweltschutz in künftigen Handelsabkommen berücksichtigen.

Umfassendes Klimapaket: Deutschlands Klimaschutzziel 2030 sieht eine Verringerung

der Treibhausgase im Vergleich zum Jahr 1990 um 55 Prozent vor – also auf deutlich weniger als die Hälfte. Um dieses Ziel sicher zu erreichen, hat die Koalition ein umfassendes Klimapaket vereinbart. 7 Milliarden Euro stehen im Energie- und Klimafonds (EKF) für Förderprogramme zur CO₂-Minderung zur Verfügung.

Dazu zählen unter anderem:

- Anreize durch die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung
- die Förderung von E-Mobilität, z. B. durch eine höhere Elektroauto-Prämie
- Batterie- und Wasserstoff-Forschung
- günstigere Bahnfahrten
- maßvolle Verteuerung des klimaschädlichen CO₂ ab 2021 bei gleichzeitiger Entlastung der Pendler mit weiter Strecke

Wir haben in der Koalition noch viel vor

Umwelt-, Natur- und Klimaschutz ist die zentrale Aufgabe der kommenden Jahre. Sie muss verbunden werden mit einer erfolgreichen Wirtschaft im weltweiten Wettbewerb, individueller Mobilität, modernem Wohnen, neuem Wissen und anderem mehr. Hier setzen wir an.

- Wir wollen mehr Forschung für Klimaschutz und die Energiewende. Dazu soll die „Nationale Strategie Wasserstoff“ der Bundesregierung beitragen.
- Umsetzung des Deutschlandtakts bei der Bahn. Die dafür vorgesehenen Aus- und Neubaumaßnahmen sollten bevorzugt realisiert werden.
- Einführung eines elektronischen Tickets (eTicket) mit dem bargeldlos – vorzugsweise mit einer Anwendung im Smartphone – über Verkehrsverbünde hinweg bundesweit gefahren werden kann.
- Bis 2020 wollen wir mindestens 100.000 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge zusätzlich verfügbar machen (mindestens ein Drittel davon als Schnellladesäulen).

8. Wir stehen an der Seite unserer Landwirte

Milliardenhilfen: Die Landwirte hatten 2018 und 2019 schwierige Erntejahre. Durch Hitze und Dürre gab es große Ausfälle. Die Koalition hilft den Landwirten aus der Krise.

- Es gab eine Milliarde Euro zur Förderung des ländlichen Raums.
- Es wurden Hilfgelder für notleidende Landwirtschaftsbetriebe nach dem Dürresommer 2018 bereitgestellt.
- Die Bundesregierung stellt Mittel für die Schadholzbeseitigung und den Wiederaufbau der Wälder zur Verfügung.

Düngeverordnung: Zur Umsetzung der Düngeverordnung wird ein Bundesprogramm Nährstoffmanagement aufgelegt.

- Die Landwirte werden bei Investitionen in moderne, umweltfreundlich Ausbringungstechnik unterstützt.
- Gülle soll transportfähig gemacht werden in Ackerbaugebiete, in denen sie Kunstdünger ersetzen kann.
- Aus dem Klimapakete stehen Mittel für die energetische Nutzung von Gülle und anderen Wirtschaftsdüngern zur Verfügung.

Gesunde Ernährung und gute Lebensmittel: Wir haben Nationale Strategien zur Verringerung von Zucker, Salz und Fett in Fertigmitteln und zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung aufgelegt.

Tierschutz: Wir haben eine Tierwohlkennzeichnung für Fleisch auf den Weg gebracht. Gleichzeitig wird der Bau tiergerechter Ställe unterstützt. Landwirte dürfen die Ferkel vor der Kastration selbst betäuben.

Digitalisierung: Das Programm zur Digitalisierung der Landwirtschaft wurde neu aufgelegt und digitale Experimentierfelder für Landwirtschaft und ländlichen Raum wurden gestartet.

EU-Gelder für deutsche Landwirte: Die flächenbezogenen Direktzahlungen der EU an Landwirte werden leicht reduziert. Direktzahlungen für Maßnahmen zur ländlichen Entwicklung werden leicht erhöht. Die CDU setzt sich für den Erhalt der Direktzahlungen und die Entlohnung von Umweltleistungen der Landwirtschaft bei der Weiterentwicklung der EU-Agrarpolitik ein.

Wir haben in der Koalition noch viel vor

Unsere Landwirte haben Klarheit verdient: Welche Aufgaben stehen an? Welche Kosten entstehen dadurch? Wie unterstützt die Bundesregierung die Landwirte dabei? Wir haben in der Koalition wichtige Maßnahmen dazu festgelegt.

- Wir wollen die Gemeinsame Europäische Agrarpolitik weiterentwickeln: Für eine marktfähige Landwirtschaft, zur Förderung von Tier-, Natur- und Klimaschutz braucht es eine Haushaltsausstattung im bisherigen Volumen auf EU-Ebene. Die Förderstrukturen sollen durch einfachere und gezieltere Ausrichtung und weniger Bürokratie effizienter werden.
- Wir wollen das Tierwohllabel umsetzen: als staatliche Kennzeichnung mit mehrstufigem Aufbau anhand verbindlicher Kriterien für Fleisch aus besserer Tierhaltung.
- Die Ackerbaustrategie für u. a. umwelt- und naturverträgliche Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und Biodiversität und Insektenschutz soll umgesetzt werden.
- Das Nutri-Score System soll als Nährwert-

kennzeichnungssystem (visualisierte Darstellung) umgesetzt werden.

9. Wir sorgen für steigende Renten

Das Rentenpaket: Wir sorgen dafür, dass sich Arbeit lohnt – auch bei der Rente. Das Rentenpaket hat weitere Verbesserungen gebracht.

- Wer krankheitsbedingt Frührentner wird, erhält eine höhere Rente.
- Geringverdiener zahlen weniger Sozialabgaben und behalten den vollen Rentenanspruch.
- Zudem haben wir das Rentenniveau und den Beitragssatz bis 2025 festgeschrieben.
- Die Mütterrente für vor 1992 geborene Kinder wurde nochmals erhöht.

Wir haben in der Koalition noch viel vor

Wir wollen die Rente zukunftsfähig halten. Wir wollen aber auch die Selbstverpflichtung zur Altersvorsorge weiter stärken.

- Wir wollen eine säulenübergreifende Rententinformation einführen. So weiß jeder von uns, wie seine Altersvorsorge insgesamt aussehen wird, nicht nur die Höhe der Rente.
- Wir wollen eine Altersvorsorgepflicht für Selbständige einführen.
- Wir wollen mit der Versicherungswirtschaft zügig ein attraktives und standardisiertes Riester-Produkt entwickeln, um diese Art der Vorsorge noch attraktiver zu machen.

Wir wollen die Grundrente einführen

CDU, CSU und SPD haben sich auf die Einführung einer Grundrente ab 2021 geeinigt. Die Details dazu sollen 2020 in der Koalition ausgehandelt werden.

- Voraussetzung für den Bezug der Grundrente ist der Nachweis von 35 Beitragsjahren über Beruf, Kindererziehung, Pflege oder andere Tätigkeiten.

- Die Grundrente folgt dem Grundsatz: Leistung muss sich lohnen. Wir erkennen Lebensleistung an und stärken gleichzeitig betriebliche und private Vorsorge.

- Wer über höhere Einkommen verfügt, hat keinen Anspruch. Die CDU hat die Einkommensprüfung durchgesetzt. Die Grundrente ist ein wichtiger Beitrag im Kampf gegen Altersarmut und damit ein Zeichen des Respekts.

10. Wir stärken Pflege und Gesundheitsfürsorge

Weitere Verbesserungen in der Pflege: Wir stellen die richtigen Weichen für mehr Pflegepersonal, Entlastung für Pflegekräfte und persönlichere Betreuung.

- Mit dem Sofortprogramm Pflege werden 13.000 neue Stellen für Pflegekräfte in Krankenhäusern und Pflegeheimen geschaffen.
- Mit der Reform der Ausbildung zu Pflegeberufen machen wir diese attraktiver: Das

Schulgeld wird abgeschafft, stattdessen erhalten Auszubildende eine Vergütung.

Schnellere Arzttermine: Wer krank ist, soll schnelle ärztliche Hilfe bekommen.

- Deshalb vermitteln Terminservicestellen Termine bei Arzt und Facharzt.
- Vertragsärzte sollen 25 statt 20 Sprechstunden pro Woche anbieten.
- Für Ärzte auf dem Land gibt es regionale Zuschläge.
- Zulassungssperren auf dem Land werden aufgehoben.

Auch das hat die Koalition beschlossen: Mehrgenerationenhäuser werden 2020 mit zusätzlich rund 5,5 Millionen Euro gefördert.

11. Wir setzen auf einen starken Staat – für Sicherheit nach innen und nach außen

Pakt für den Rechtsstaat: Durch ein Bündel von Maßnahmen haben wir Justiz und Polizei gestärkt.

- Es gibt bis Ende 2021 insgesamt 15.000 zusätzliche Polizisten bei Bund und Ländern. Das sorgt für mehr Abschreckung bei Tätern sowie für schnellere und bessere Aufklärung.
- Es gibt insgesamt 2.000 neue Stellen mehr für Richter und Staatsanwälte. So kommen Strafverfahren schneller auf den Weg und zum Abschluss. Allein für das Jahr 2020 erhalten die Länder dafür 110 Millionen Euro aus Bundesmitteln.
- Auch der Opferschutz wurde gestärkt: Die Länder erhalten vom Bund für die Umsetzung insgesamt 220 Millionen Euro.

Einsatzkräfte besser ausstatten: Der Bund hilft den Ländern mit insgesamt über 160 Millionen Euro bis 2022, damit diese mehr Geld in neue Einsatzfahrzeuge bei Feuerwehr und Rettungsdiensten investieren.

Bundeswehr stärken: Nur eine starke Bundeswehr kann uns effektiv verteidigen. Dazu müssen wir mehr investieren, denn Sicherheit kostet Geld. Bis 2014 mussten neue Aufgaben mit immer weniger Geld gestemmt werden. Auf Druck der CDU hat die SPD zugestimmt, mehr Geld in unsere Truppe zu investieren. Damit soll die Modernisierung der persönlichen Ausrüstung und der Ausbau der Digitalisierung vorangebracht werden.

- Wir haben die Bundeswehr durch ein Bündel an Verbesserungen als Arbeitgeber attraktiver gemacht.
- Wir haben den Wehretat 2018 und 2019 um insgesamt 6,2 Milliarden Euro angehoben. 2020 sind fast 45 Milliarden Euro für Verteidigung vorgesehen. Damit kostet unsere Verteidigung bezogen auf die gesamte deutsche Wirtschaftsleistung gut 1,42 Prozent. Die CDU will die der NATO zugesagten 2,0 Prozent ab 2030 erreichen.



»Als inhabergeführtes Familienunternehmen gehören soziales Engagement, regionale Verbundenheit und nachhaltiges Handeln zu der Philosophie von Nussbaum Medien. Und das seit 1959.«

Wenn man in Baden-Württemberg über Amtsblätter spricht, kommt man an dem Familienunternehmen Nussbaum Medien nicht vorbei. Die Verlagsgruppe ist mit ihren 10 Niederlassungen in Weil der Stadt, St. Leon-Rot, Bad Rappenau, Rottweil, Ebersbach an der Fils, Horb, Dusslingen, Gaggenau, Echterdingen und Ettligen tief in diesem Marktsegment verwurzelt.

Mit über 560 Mitarbeitern und einer wöchentlichen Auflage von mehr als 1,1 Millionen Exemplaren, die in über 380 Städten und Gemeinden erscheinen, ist das Unternehmen klarer Marktführer in Baden-Württemberg.

Nussbaum Medien unterstützt das aktive gesellschaftliche Leben in dieser Region. Dem Claim und Motto „Heimat stärken“ möchte die Verlagsgruppe durch ihre Entscheidungen und ihr Tun gerecht werden.

www.nussbaum-medien.de



- Soldaten in Uniform können ab 1. Januar 2020 kostenfrei Bahn fahren.

Und auch das hat die Koalition beschlossen: Das KfW-Programm „Kriminalprävention durch Einbruchssicherung“ wird mit einem Programmvolumen von 80 Millionen Euro fortgesetzt. Damit werden Maßnahmen bezuschusst, mit denen Eigentümer oder Mieter ihre Wohnung einbruchssicherer machen.

Wir haben in der Koalition noch viel vor
Was Recht ist, muss Recht bleiben, sagt der Volksmund. Wir wollen Taten nach Möglichkeit im Vorfeld unterbinden oder durch Abschreckung verhindern. Verbrechen wollen wir effizienter als bisher aufklären.

- Die Vorratsdatenspeicherung wollen wir europarechtlich absichern, um Pädokriminelle im Netz enttarnen zu können. Ermittler müssen straflos computergenerierte Missbrauchsbilder verwenden dürfen, damit sie sich Zutritt zu den kriminellen Kinderpornographie-Foren verschaffen können.
- Vereinbart ist die Weiterentwicklung des Gemeinsamen Terrorismusabwehrzentrums als Kooperations- und Kommunikationsplattform gemeinsam mit den Ländern. Dort sollen künftig Informationen besser ausgetauscht und verbindliche Absprachen getroffen werden.
- Ausbau, Verbesserung und Neustrukturierung der Zusammenarbeit von Bund und Ländern bei der Cyberabwehr sind ebenfalls vereinbart. Wir wollen das BSI als nationale Cybersicherheitsbehörde stärken, ein IT-Sicherheitsgesetz 2.0 und einen Nationalen Pakt Cybersicherheit.
- Mit einem gemeinsamen Musterpolizeigesetz wollen wir Zonen unterschiedlicher Sicherheit in Deutschland verhindern.
- An Brennpunkten soll es künftig mehr Videoüberwachung geben. Mit der Bundeswehr haben wir eine demokratisch legitimierte Armee, die in der Mitte unserer Gesellschaft steht. Damit unsere Soldaten ihre verfassungsgemäße Aufgabe wahrnehmen können, brauchen sie Unterstützung. In der Koalition haben wir weitere notwendige Maßnahmen dazu vereinbart.
- Wir werden die Finanzierung der Trendwenden zur vollen Einsatzbereitschaft und Modernisierung der Bundeswehr über 2020 sicherstellen.

12. Wir steuern und begrenzen Zuwanderung Fachkräfteeinwanderungsgesetz: Wir haben Kriterien für die Zuwanderung von Fachkräften festgelegt und den Zuzug von qualifizierten Fachkräften dadurch erleichtert. Dazu zählt:

- IT-Fachkräfte mit dreijähriger Berufser-

fahrung und einem Jobangebot mit einem Mindestgehalt dürfen auch ohne formalen Abschluss nach Deutschland kommen.

- Personen über 45 Jahre müssen ein Mindestgehalt oder eine angemessene Altersversorgung nachweisen.

Abschiebungen: Wir haben Regeln für mehr Abschiebungen abgelehnter Asylbewerber durchgesetzt. Dazu zählen auch strengere Regelungen für Identitätstäuscher und Mitwirkungsverweigerer.

Familiennachzug: Wir haben für Bürgerkriegsflüchtlinge den Familiennachzug weitgehend ausgeschlossen. Es gibt eine Ausnahmeregelung: Bis zu 1.000 Menschen pro Monat können aus humanitären Gründen nachkommen.

Auch das hat die Koalition beschlossen: Der Zoll erhält 2020 rund 650 zusätzliche Stellen.

Wir haben in der Koalition noch viel vor

- Die Liste sicherer Herkunftsstaaten soll erweitert werden um Algerien, Marokko und Tunesien sowie weitere Staaten mit einer regelmäßigen Anerkennungsquote unter fünf Prozent. (Dieser Beschluss des Bundestags wird von den GRÜNEN im Bundesrat blockiert.)
- Wir wollen die Beschleunigung, Vereinfachung und Vereinheitlichung von Asylklageverfahren. Verzögerung darf nicht Mittel zum Zweck werden.
- Wir brauchen größere Transparenz im Geflecht der bestehenden Integrationsmaßnahmen. Dazu soll die Koordination zwischen Bund, Ländern und Kommunen deutlich besser werden, Zuständigkeiten eindeutiger festgelegt.
- Wir wollen Integrationsforschung und -messung intensivieren, um Erfolge der Integrationspolitik sichtbar zu machen und Fehlentwicklungen frühzeitig zu korrigieren.
- Effizienz und Qualität der Integrationskurse wollen wir verbessern, insbesondere mit Blick auf eine bessere Zielgruppendifferenzierung.

Bundesparteitag in Leipzig

Zu einem ökumenischen Gottesdienst in der Leipziger Nikolaikirche trafen sich die CDU-Delegierten im Vorfeld des Parteitags am 22. November 2019. Anschließend begannen die Beratungen der 1.001 Delegierten in den Messehallen.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem die Anträge zu den Themen „Nachhaltigkeit, Wachstum, Wohlstand - Die Soziale Marktwirtschaft von Morgen“, „Digitalcharta: Innovationsplattform: D“ sowie die „Leipziger Erklärung - 30 Jahre Friedliche Revolution“. Außerdem sprachen sich 79 Prozent der Delegierten gegen den Antrag auf Urwahl des Kanzlerkandidaten aus.

Dem zuvor gegangen war eine lebendige Debatte, welche die unterschiedlichen Sichtweisen der Antragsteller und der Antragskommission spiegelten. Erstmals wurde elektronisch mit Tablets abgestimmt, auf denen auch alle Informationen, Anträge und Wichtiges rund um den Parteitag zu finden waren.

Weitere Höhepunkte waren die Reden der Parteivorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer und des Bayerischen Ministerpräsidenten und CSU-Vorsitzenden, Markus Söder.



Die Delegierten Silke Kurz, Manuel Hailfinger und Gabriele Gaiser.

Foto: CDU Kreisverband Reutlingen

Außerdem wurde Silvia Breher zur neuen stellvertretenden CDU-Vorsitzenden gewählt. Sie folgt auf EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen nach, die sich aus der CDU-

Parteispitze zurückzieht. Unser Kreisverband wurde von den Delegierten Gabriele Gaiser, Manuel Hailfinger und Silke Kurz vertreten.

MdL Röhme wird sich 2021 nicht mehr um ein neues Landtagsmandat bewerben



Foto: Karl-Wilhelm Röhme MdL

MdL Karl-Wilhelm Röhme, langjähriger stellvertretender Vorsitzender und Bildungspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, hat die Ortsvorsitzenden seines Wahlkreises und die Kreisvorstände Reutlingen und Zollernalb darüber in Kenntnis gesetzt, dass er sich nach 20 Jahren Zugehörigkeit zum Landtag im Wahljahr 2021 nicht erneut um ein Landtagsmandat bewerben wird. Diese Entscheidung, so Röhme, sei ihm schon deshalb leicht

gefallen, da es sowohl im Landtag als auch im Wahlkreis kompetente Parteifreundinnen und Parteifreunde gebe, die an seine Stelle treten können. Zudem sei er noch vielfältig in Ehrenämtern tätig, die auch nach der Vollendung des 70. Lebensjahrs im Mai 2021 sein persönliches Engagement erfordern. Ganz besonders freue er sich, so Röhme, über seine Wahl in die Landessynode. Zudem empfinde er großes Glück in seiner neuen Rolle als Großvater.

Aus den Stadt-, Gemeinde- und Ortsverbänden

Gemeindeverband Eningen u.A.

CDU Eningen stellt sich neu auf

Die CDU startet mit einer neuen Führung ins Jahr 2020. Bei der Hauptversammlung am 18. Januar stellten sich die Mitglieder einstimmig hinter das neue Führungsteam. Fraktionsvorsitzender Florian Weller wurde zum Ortsvorsitzenden gewählt.

Seine Stellvertreter sind der bisherige Vorsitzende Cliff Werz und Oliver Göder. Dr. Joachim Sabieraj übernimmt die Bereiche

Kassenwart und Schriftführer. Als Mitgliederbeauftragter wurde Gemeinderat Martin Desczyk gewählt. Die Beisitzer Katalin Simon und Eckhard Hennenlotter und die Kassenprüfer Walter Rosenfelder und Winfried Baumann komplettieren das Team.

In seiner Rede verwies Cliff Werz auf die erfolgreiche Gemeinderatswahl 2019, aus der die CDU als stärkste Kraft hervorgegangen

ist. Werz führte aus, dass er sich zukünftig mit voller Energie auf die Gemeinderatsarbeit konzentrieren möchte und sich auch noch stärker der Tätigkeit, als einer der Stellvertreter von Bürgermeister Schweizer widmen kann.

Er betonte zudem, dass er die neue Aufgabe im Team bestreiten möchte. Gemeinsam, so Weller, lasse sich viel mehr für Eningen erreichen.

Gemeindeverband Lichtenstein

Jahreshauptversammlung mit Jahresabschluss

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen der Kommunalwahl

Am 06.12.2019 traf sich die CDU-Familie im Gasthof Stern, Lichtenstein-Unterhausen, zu ihrer Mitgliederversammlung. Vom Kreisvorstand besuchte unsere „frisch gebackene“ stellvertretende Kreisvorsitzende Ann-Cathrin Müller die Hauptversammlung. Auch unser MdB Michael Donth, ließ es sich nicht nehmen an der Sitzung teilzunehmen. Passend zum kalendarischen Nikolaus, brachte er dem Vorsitzenden Marco Gass, einen solchen aus Schokolade als Geschenk mit.

Nach der Begrüßung und den Formalien wurde in einer Schweigeminute den 2 in 2019 verstorbenen Mitgliedern gedacht (Jakob Mayer †30.04.19 und Walter Gulbinat †13.07.19). Da dieses Jahr keine Wahlen anstanden, beschränkte sich die Versammlung auf die verschiedenen Berichte und der Aussprache dazu.

Highlight war definitiv die Kommunalwahl am 26. Mai. Obwohl gegenüber 2014, bei der Wahl 2019, 12338 Stimmen mehr abgegeben wurden, konnte die CDU-Bürgerliste davon nur mit 332 Stimmen partizipieren. „Nur aufgrund eines Überhangmandates konnten wir die Sitzanzahl halten, sind jedoch stimmenmäßig, nicht mehr die stärkste Fraktion. Letztendlich sind wir nochmal mit einem „blauen Auge“ davongekommen“, resümierte Marco Gass, der auch Fraktionsvorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion ist.



Foto: CDU Lichtenstein

Erfreulich war dagegen, dass sich aufgrund des sparsamen Wirtschaften im Gemeindeverband, der positive Kassenstand noch leicht erhöhte. Dies ist vor allem aufgrund der bis 2021 weiter dynamisch steigenden Umlagen an Bundes-, Landes-, Bezirks- sowie Kreisverband dringend notwendig.

Nachdem die Kassenprüfer unserem Kassier Berthold Hartstein eine tadellose und fehlerfreie Kassenführung bescheinigten, beantragte unsere stellv. Kreisvorsitzende Ann-Cathrin Müller die Entlastung des Vorstand, welche

bei Enthaltung der Betroffenen, einstimmig erteilt wurde.

Bevor der Vorsitzende die Versammlung mit Weihnachtsgrüßen und Neujahrsglückwünschen an die Anwesenden und deren Familien schloss, bedankte er sich bei allen Beteiligten für ihr Kommen und ihre Teilnahme.

Nach dem offiziellen Teil, klang die Versammlung bei gemütlichen Beisammensein, gutem Essen und angeregten Diskussionen aus.

Aus den Stadt-, Gemeinde- und Ortsverbänden

Mutschelabend

In gemütlicher Runde kamen Anfang Januar Mitglieder und Freunde von CDU und JU Lichtenstein im Hotel Adler in Honau zusammen. Gemeinsam spielten sie am Reutlinger Mutscheltag, der immer am Donnerstag nach dem Dreikönigstag ist, um das traditionsreiche Mürbegebäck. Gespielt wurden die klassischen Würfelspiele kleine und große Hausnummer, naked's Luisle und Mauselloch. Die Stimmung war heiter und die Teilnehmer konnten sich ganz gesellig die leckeren Backwaren erspielen. Die Lichtensteiner CDU hat sich bereits in vergangenen Jahren zu Mutschelabenden getroffen. Dieses Jahr beteiligte sich erstmalig auch die Junge Union dabei.



Foto: Junge Union Lichtenstein

Stadtverband Reutlingen

Neujahrsempfang mit Kultusministerin Susanne Eisenmann

Mit einem vollen Haus begrüßte der Stadtverband der CDU Reutlingen beim diesjährigen Neujahrsempfang die Kultusministerin Susanne Eisenmann im Tagungszentrum der Firma Heinrich Schmid.

Rund 350 Gäste waren der Einladung gefolgt und hörten eine mitreißende Rede zum Thema „Unser Baden-Württemberg – gemeinsam zum Erfolg“ der Spitzenkandidatin der CDU für die baden-württembergische Landtagswahl 2021. Die Begrüßung übernahmen der Hausherr Heinrich Schmid, sowie die Gemeinderätin und Stadtverbandsvorsitzende der CDU Reutlingen, Gabriele Gaiser. Neben einem Rückblick auf das ereignisreiche Kommunalwahljahr 2019, gab Gabriele Gaiser einen Ausblick auf die kommenden Herausforderungen 2020. Die Schaffung eines Konzepts für eine aufenthaltsfreundliche Altstadt und die Neuregelung der überhöhten Parkgebühren, stünden dabei ebenso im Fokus, wie der dringende Bedarf für ein wettkampffähiges Schwimmbad, sowie eine mögliche Erweiterung oder der Neubau eines 6. Gymnasialstandortes. Angesichts steigender Schülerzahlen erhoffe man sich hierbei die Unterstützung des Landes, so Gaiser. Zudem stünden zahlreiche Gebäude- und Straßensanierungen an. „Wir sollten auch offen sein, für bezahlbare Lösungen von Handwerkern von hier“, gab Gaiser zu bedenken. „Außerdem müssen wir die GWG beim sozialen Wohnungsbau stärker in die Pflicht nehmen“, und im „moderaten Umfang neue Wohnbauflächen ausweisen.“ Im Anschluss gab Susanne Eisenmann ein Plädoyer für eine starke Bürgergesellschaft, Respekt



Foto: CDU Reutlingen

und Toleranz. „Ich möchte das Gemeinsame, nicht das Spaltende in den Mittelpunkt stellen“, so Eisenmann. „Wenn wir anfangen, Alt und Jung, Stadt und Land, Mann und Frau gegeneinander auszuspielen, werden wir nicht vorankommen.“ Beim Thema Bildung sprach sich Eisenmann dafür aus, die Vielfalt der Schularten in einem durchlässigen Bildungssystem beizubehalten. „Deshalb auch meinerseits ein klares Bekenntnis zu einem differenzierten, aber transparenten Schulsystem, ein Erfolgsmodell für Baden-Württemberg“ Diskussionen mit der Fridays for Future Bewegung halte sie für wichtig, aber das müsse nicht in den Unterrichtsstunden sein, kritisierte Eisenmann. Außerdem sprach sie sich dafür aus, Eltern durch die Wiedereinführung der verbindlichen Grundschulpflicht zu unterstützen. Das Abitur, sowie berufliche und akademische

Bildung seien gleichwertig, so die Ministerin. „Treten Sie mir den Beweis an, dass der promovierte Kulturwissenschaftler auf dem Arbeitsmarkt mehr gefragt ist als der Malermeister.“ Eine große Herausforderung sieht Dr. Susanne Eisenmann darin, geeignete Rahmenbedingungen für den Strukturwandel der Automobilindustrie zu setzen. „Aufgabe der Politik ist es nicht den Verbrennungsmotor abzuschaffen, sondern für saubere Treibstoffe und Alternativen zu sorgen. Wir können dem Verbrennungsmotor keinen Stempel drauf hauen, nur weil die Grünen dies glauben.“ Zudem gelte es, Grundlagenforschung in Jobs umzuwandeln. Musikalisch untermalt wurde der Neujahrsempfang von der Band Melikas, die mit ihrem stimmungsgeladenen Gesang die Gäste begeisterten.



kauf **in** BW

Gemeinsam die Attraktivität und
Vielfalt der Region fördern

»Mit jedem Einkauf bei inhabergeführten Geschäften stärkst du die Region und unterstützt so den Erhalt einer bunten und vielfältigen Innenstadt sowie attraktiven Einrichtungen.«

Sie sind selbst ein regionaler Produzent oder Anbieter?

Bringen auch Sie Ihr Unternehmen ins Netz, präsentieren Sie sich auf dem Marktplatz kaufinBW und profitieren Sie von vielen Möglichkeiten – wir beraten Sie gerne.

Jetzt online durchstarten

partner.kaufinbw.de



NUSSBAUM

Ein Produkt von Nussbaum Medien
Weil der Stadt · St. Leon-Rot · Bad Rappenau
Rottweil · Ebersbach an der Fils · Horb

www.nussbaum-medien.de

**Dir gefällt unser Ziel?
Du hast Lust auf mehr?**

Dann werde jetzt Fan und erhalte interne Einblicke in das Projekt.



kaufinBW

Aus den Stadt-, Gemeinde- und Ortsverbänden

Gemeindevorstand Römerstein-Grabenstetten

Bildungsreise nach Berlin

Berlin, die Metropole an Spree und Havel, ist das Ziel einer Bildungsreise der CDU-Gemeindevorstände Westerheim und Römerstein gewesen. Das politische Berlin mit Bundestag, Bundeskanzleramt sowie der Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund bildete einen Aspekt der interessanten Reise, aber auch die Berliner Mauer. Und dies aus einem besonderen Grund: Vor 30 Jahren fiel das Grenzbefestigungssystem der Deutschen Demokratischen Republik, das mehr als 28 Jahre bestand. Sehr beeindruckend war dazu das Rundgemälde des Künstlers Yadegar Asisi „Die Mauer“ unweit vom Checkpoint Charlie. 52 Teilnehmer erfuhren einmal mehr, dass Berlin eine Reise wert ist, früher wie heute: sei es bei abendlichen und nachmittäglichen Spa-

ziergängen durch die Stadt, bei der großen Stadtrundfahrt zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten, bei einer nächtlichen Fahrt auf einem lautlosen Solarboot auf der Spree durch das Museumsviertel bis zum Bundeskanzleramt oder bei den Gesprächen mit den CDU-Bundestagsabgeordneten Ronja Kemmer und Michael Donth. Der Gruppe gefiel es sichtlich, „Berliner Luft“ zu schnappen. Es war eine schöne und gelungene Reise, die Margit Weber aus Westerheim von „Wandern & Reisen mit Margit“ auf die Beine gestellt



Foto: CDU Westerheim

hat. Viele Worte des Lobes und des Dankes durfte sie entgegennehmen, vor allem auf der Rückfahrt ins Schwabenland, nachdem die 52 Ausflügler Berlin in vielen unterschiedlichen Facetten kennengelernt hatten. Lob erfuhr auch Matthias Rehm, der Vorsitzende des CDU-Gemeindevorstands Westerheim, der die große Tour initiiert hatte.

Gemeindevorstand Pliezhausen-Walddorfhäslach

CDU Pliezhausen-Walddorfhäslach wählt neuen Vorstand

Am 30. Januar 2020 kam der Gemeindevorstand der CDU Pliezhausen-Walddorfhäslach in Pliezhausen zur jährlichen Mitgliederversammlung zusammen. Im Jahre 2003 wurde der bisherige Vorsitzende Peter Biedermann erstmals in sein Amt gewählt. Nun gibt er es in neue Hände. Der 38-jährige Physiker Dr. Christoph Schrader aus Gniebel wurde von der Versammlung zum neuen Vorsitzenden gewählt. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe. Schon in meiner Jugend war ich in der Schüler-Union und in der Jungen Union aktiv, nun möchte ich dies in der CDU fortsetzen und bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen.“, so der neue Vorsitzende nach seiner Wahl. Auch der anwesende CDU-Kreisvorsitzende Manuel Hailfinger freute sich: „Es ist schön, dass junge und engagierte Mitglieder die Basis unserer Partei stützen und sich Dr. Schrader bereit erklärt hat, die verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Peter Biedermann danke ich im Namen der CDU aber auch ganz persönlich für sein außerordentliches Engagement in den über 15 Jahren als Vorsitzender.“

Neben den Wahlen diskutierte die Versammlung mit dem Kreisvorsitzenden Hailfinger rege über die aktuelle politische Lage und die Entwicklungen in der politischen Landschaft. Vor dem Hintergrund des Doppelwahljahres 2021, in dem sowohl die Landtagswahl im März als auch die Bundestagswahl im Sep-

tember stattfinden werden, stünden spannende Zeiten für die CDU bevor. Doch bevor man sich mit den nächsten Wahlen beschäftigt, möchte der CDU-Gemeindevorstand Pliezhausen-Walddorfhäslach seine Wähler bei der Kommunalwahl nicht enttäuschen und hat ein Konzept erarbeitet, wie die im Kommunalwahlprogramm aufgeführten Projekte angepackt und umgesetzt werden können. Dazu werden unter der Federführung der gewählten Gemeinde- und Ortschaftsräte Arbeitsgruppen gebildet, die in den kommenden Jahren die Umsetzung des Wahlprogramms Stück für Stück vorantreiben sollen.

Bei den weiteren Wahlen wurde Dr. Axel Bäcker aus Dörnach zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Der Vorstand wird des Weiteren durch die Rübгärtner Ortsvorsteherin Brigitte Rapp und die ebenfalls aus Rübгarten stammende Valérie Neumann un-



Bild (v.l.n.r.): 1. Reihe: Gemeinderat Alfred Brecht, Eberhardt Illgen, Gemeinderat Andreas Keinath; 2. Reihe: Frank Kienzler, Valérie Neumann, Vorsitzender Dr. Christoph Schrader, Dr. Axel Bäcker; 3. Reihe: Kreisvorsitzender Manuel Hailfinger, Gemeinderätin und Ortsvorsteherin Brigitte Rapp, Jochen Bayer

terstützt. Als Beisitzer bringen sich Jochen Bayer aus Pliezhausen, Andreas Göggelmann aus Pliezhausen, Frank Kienzler aus Häslach und Joachim Wollny aus Rübгarten im Vorstand ein. Peter Biedermann zieht sich noch nicht ganz aus dem Vorstand zurück und unterstützt den Verband ebenfalls als Beisitzer. „Ich gratuliere allen gewählten und freue mich auf die Zusammenarbeit. In den Fokus unserer Arbeit werden wir in der kommenden Zeit die Umsetzung unseres Wahlprogramms zur Kommunalwahl stellen.“, so Dr. Schrader abschließend.

Aus den Stadt-, Gemeinde- und Ortsverbänden

Gemeindeverband Sonnenbühl

Jahreshauptversammlung mit Ehrungen

Mit Waltraud Ruoff (40 Jahre), Rudi Schrade und Gottlob Schweikardt (beide 25 Jahre) wurden drei Mitglieder im Rahmen der Jahreshauptversammlung Ende Dezember 2019 für langjährige Mitgliedschaft geehrt. Zuvor

hatte der Vorsitzende Ralf Stoll über die Aktivitäten des Gemeindeverbandes im Jahr 2019 berichtet. Anschließend gab Manuel Hailfinger einige Einblicke in die aktuelle Arbeit des Gemeinderats. Bei der Kommunalwahl im

vergangenen Mai gab es einen Wechsel in der Gemeinderatsfraktion. Für Sven Heinz, der nicht mehr zur Wahl angetreten war, sitzt nun Markus Maier für die CDU mit am Ratsstisch.

Stadtverband Trochtelfingen

Jahreshauptversammlung

Vorsitzender Bernd Hummel konnte bei der Jahreshauptversammlung des CDU Stadtverbands am 13.11.2019 im Bräuhaus in Trochtelfingen zahlreiche Mitglieder und Gäste begrüßen. In seinem Rückblick auf die vielen Veranstaltungen, Initiativen und Aktivitäten der vergangenen Jahre hob er besonders die politischen Jahresempfänge im Schloß hervor.

Mit prominenten Gastrednern (Prof. Dr. Reinhardt, MdL und Staatssekretär Barthle, MdB) sei es gelungen, Inhalte, Zielrichtung und Hintergründe, aber auch Problemstellungen der „großen Politik“ auf Europa-, Bundes- und Landesebene den Bürgerinnen und Bürgern transparent zu machen.

Weiter lobte er das große Engagement der Abgeordneten für die gesamte Region. In vie-

len vor Ort-Besuchen hätten sich MdEP Norbert Lins, MdB Michael Donth und MdL Karl-Wilhelm Röhm Eindrücke davon verschafft, „wo der Schuh drückt“, sich wichtige Impulse für ihre politische Arbeit mitgenommen und örtliche Vorhaben tatkräftig unterstützt.

Paul Gäkle und Peter Lipp dankte Bernd Hummel für die jahrelange Durchführung einzelner Veranstaltungen im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Trochtelfingen, die auch die soziale Verantwortung widerspiegeln, der sich der CDU Stadtverband verpflichtet fühle.

Bei den turnusmäßig durchgeführten und vom CDU-Kreisverbandsvorsitzenden Manuel Hailfinger (Sonnenbühl) geleiteten Neuwahlen wurde jeweils einstimmig (wieder) gewählt: Vorsitzender Bernd Hummel, stell-

vertretender Vorsitzender Hans Martin Haug, Schatzmeister Sascha Gärtner, Schriftführerin Christine Buck, Beisitzer Ulrich Dinkelaker und Martin Fink, Rechnungsprüfer Peter Lipp und Erwin Uhland. Bernd Hummel bedanke sich abschließend bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Paul Gäkle (Schatzmeister), Theo Geiselhart und Karl Leberherz (beide Beisitzer) mit einem besonderen Weinpräsent ganz herzlich für deren langjähriges und herausragendes Engagement in der Vorstandschaft des CDU Stadtverbandes Trochtelfingen.“

Ihr „Bau-Partner“ für:

- Schlüsselfertigbau
- Umbau / Anbau / Ausbau
- Sanierung / Renovierung



MHB STUMM
Bauunternehmung GmbH
72525 MÜNSINGEN

HAUS STEIN
MIT AUF
GRUND STEIN

Telefon 073 81/93 61-0 · www.mhb-stumm.de

ALBERT MAIER METZINGEN

STUKKATEURBETRIEB · GERÜSTBAU

★★★★Sterne-Kompetenz von Ihrem Stukkateur!

Albert Maier GmbH

Dieselstraße 7 · 72555 Metzingen

Telefon (0 71 23) 4 20 11 · Telefax (0 71 23) 4 16 88

www.albert-maier.de · stukkateur@albert-maier.de

Meisterhaft
Deutsche Bauwirtschaft



Christ und Politik

AK Christ und Politik des CDU Kreisverbands Reutlingen prominent verjüngt



Der neu gewählte Vorstand.

Foto: CDU Kreisverband Reutlingen

Politik aus christlicher Verantwortung gibt den Menschen Halt und Zuversicht

Die Jahreshauptversammlung des AK Christ und Politik des CDU Kreisverbands Reutlingen fand am 29. November 2019 in Gomadingen-Offenhausen statt. Der Bundestagsabgeordnete Michael Donth war zu Gast. Ebenso kam der Landtagsabgeordnete und stellvertretende Fraktionsvorsitzende Karl-Wilhelm Röhm dazu; er gehört seit der Gründung 1999 dem Arbeitskreis als Vorstandsmitglied an.

Der Vorsitzende Dr. Martin Schmid gab zuerst den Rechenschaftsbericht über die Zeit von Dezember 2016 bis Dezember 2019 ab. Der Arbeitskreis richtete in dem Berichtszeitraum acht Veranstaltungen aus. Herausragend war das zwanzigjährige Jubiläum, das im Juni 2019 gefeiert wurde. Am Beginn stand ein Dankgottesdienst in der Unterhausener Johanneskirche. Nach einem Stehempfang startete der Festabend. Ernst-Reinhard Beck gab einen Rückblick auf herausgehobene Aktivitäten. Im Anschluss beeindruckte Volker Kauder, MdB, mit einer frei gehaltenen Rede zum Thema „Das C als Kompass in einer säkularen Gesellschaft“.

Das Gespräch mit den Dekanen stand ganz im Zeichen der aufkommenden sprachlichen Verrohung und der Attentate auf Menschen und Synagogen. Das Einkehrwochenende

fand für Oktober 2017 im Bildungshaus der Vinzentinerinnen in Untermarchtal statt. Diakon Ulrich Hirsch führte unsere Gruppe von 20 Personen sicher durch die vier Soli Martin Luthers. Mitglieder des Reutlinger Arbeitskreises wirkten bei zwei Landestagen des EAK in Reutlingen und Calw mit. In seinem Schlusswort machte Schmid deutlich, warum Politik aus christlicher Verantwortung notwendiger denn je ist und in der CDU verankert ist. Wer diese Orientierung hat, kann den Menschen Halt und Zuversicht geben. Hier bekommen Menschen eine Stimme, die nicht selbst für sich sprechen können oder deren Stimme im Getöse des Alltags untergeht. Das gelte für alle Lebensbereiche. Als praktizierte Nächstenliebe benannte Schmid den aus dem AK „Christ und Politik“ heraus entstandene Notlagenfonds „Kind willkommen“, der Frauen während und nach der Schwangerschaft unterstützt.

Schmid dankte den aktiven Vorstandsmitgliedern für Ihren Einsatz und bat um weitere Mitwirkung in der neuen Wahlperiode, er dankte der Abgeordneten und dem Kreisvorsitzenden für Ihre Präsenz beim Arbeitskreis. Nach Aussprache und Entlastung trat die Versammlung unter Leitung des Kreisvorsitzenden Manuel Hailfinger in die Wahlhandlung ein. Die Wahl zu den Stellvertretern leitete der neugewählte Vorsitzende.

Die Wahl erbrachte folgende Ergebnisse

Kreisvorsitzender:
Dr. Martin Schmid

Stv. Vorsitzende:
Manuel Hailfinger und
Eberhard Vöhringer

Schriftführerin:
Steffi Kemmler

Beisitzer:
Karl-Heinz Bühler
Ulrich Lorenz
Manuel Maier
Karl-Wilhelm Röhm, MdL
Waltraut Rouff
Gerhard Sauter
Erika Schmid

Der neu- und wiedergewählte Vorsitzende Schmid gratulierte allen Neu- und Wiedergewählten. Besonders zu erwähnen ist, dass sich der Arbeitskreis durch die Wahl von drei jungen Vorstandsmitgliedern für die Zukunft aufgestellt hat.

Im Anschluss kamen die Arbeitskreismitglieder zur Weihnachtsfeier zusammen.



Nussbaum Medien erhält das familyNET-Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“



Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg sowie Arbeitgeberverbände und Landesfamilienrat zeichnen regelmäßig familienbewusstes Personalmanagement in Unternehmen aus.

Nussbaum Medien gelangt dabei unter die Top 20 der ausgezeichneten Unternehmen.

Nussbaum Medien ist eine moderne Medienmarke mit über 500 Mitarbeitern, die dank Amts- und privater Mitteilungsblätter bereits heute über 1 Mio. Haushalte über Aktuelles aus ca. 350 Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg informiert. Darüber hinaus arbeitet diese erfolgreich an der digitalen und mobilen Zukunft. Beispiele hierfür sind die BürgerApp, kaufinBW.de oder die Neukonzeptionierung des regionalen Online-Portals Lokalmatador.de.

Dabei ist dem Unternehmen bei Mitarbeitern aller Abteilungen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sehr wichtig. Dieser Gedanke begleitet das Unternehmen seit seiner Gründung

1959. Seit 1972 betreibt Nussbaum Medien in Weil der Stadt einen eigenen Betriebskindergarten; seit 2007 eine integrative Betriebskindertagesstätte in St. Leon-Rot, in der 15 Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren aufgenommen werden, davon fünf Kinder mit Behinderung.

Am 17. September letzten Jahres wurde die Erweiterung des Kinderhauses um eine inklusive Kinderkrippe gefeiert. Klaus Nussbaum, Inhaber der Verlagsgruppe, ist der tiefsten Überzeugung, dass sein Unternehmen nur dann als Arbeitsplatz und Ausbildungsbetrieb attraktiv ist, wenn es seinen Mitarbeitern die bestmögliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht. Vertrauenszeitregelungen, mobiles Arbeiten und Homeoffice-Regelungen tragen ebenfalls zur Work-Life-Balance bei.

Das Unternehmen ruht sich aber nicht auf Bestehendem aus, sondern plant weitere Schritte zugunsten eines zeitgemäßen Personalmanagements: Neben einem ausführlichen Gesundheitsprogramm soll zukünftig die Nussbaum Akademie erweitert werden, um den Mitarbeitern, bezogen auf ihren

Arbeitsbereich, abgestimmte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zu gewährleisten. Dadurch erhalten alle Mitarbeiter die gleichen Chancen für nötige Fachkompetenzen.

Das Leitmotiv „Heimat stärken“, mit dem das Unternehmen gegenüber Verwaltungen, Kunden und Lesern auftritt, kommt umso mehr beim eigenen Personal zum Tragen.

In diesem Sinne waren es auch die Mitarbeiterinnen Carolin Rheinfrank und Silvia Müller, welche die Auszeichnung im Namen des Inhabers entgegen nahmen.



Carolin Rheinfrank und Silvia Müller von Nussbaum Medien freuen sich, die familyNET-Prädikatsurkunde entgegenzunehmen.

Junge Union

Kreisjahreshauptversammlung

Mitte Januar kamen die Mitglieder des Kreisverbandes der Jungen Union Reutlingen zusammen, um die diesjährige Jahreshauptversammlung abzuhalten. Dabei stand im Zuge der Neuwahlen des Vorstandes ein Wechsel an der Spitze des Verbandes an.

Bereits im Vorfeld hatte der bisherige Kreisvorsitzende und Pfullinger Gemeinde- und Kreisrat Felix Mayer angekündigt, aus beruflichen Gründen nicht für eine weitere Amtszeit zu kandidieren. Als neuer Kreisvorsitzender wurde einstimmig der 25-jährige Bankbetriebswirt und Vorsitzende des Stadtverbands der Jungen Union, Marcel Eder aus Reutlingen gewählt.

In seiner Bewerbungsrede dankte Eder dem scheidenden Kreisvorsitzenden Mayer für dessen Engagement für den Kreisverband und legte anschließend seine Pläne für seine Amtszeit dar. So plant Eder mit Nachdruck die Positionen der jungen Generation innerhalb der CDU zu vertreten, auch wenn dies manchmal "brenzlig werden" könne. Hierbei werde er als Vorsitzender die Meinungen der JU in die CDU hineinragen und dort auch entsprechend vertreten. Weitere Schwerpunkte sieht Eder bei der Netzpolitik und der Digi-



Der neu gewählte Vorstand.

Foto: Junge Union Kreisverband Reutlingen

talisierung. Insbesondere in diesen beiden Bereichen hätte die CDU erheblichen Nachholbedarf und sei auf den Input der jungen Generation angewiesen.

Die weiteren gewählten Mitglieder des Vorstandes sind die drei stellvertretenden Kreisvorsitzenden Tim Hackenberg, Felix Mayer,

Jan-Philipp Scheu, Kreisgeschäftsführerin Steffi-Melanie Kemmler, Pressesprecher Daniel Konzelmann, Finanzreferent Lukas Felder, Mitgliederreferentin Anna-Lena Naser, Schriftführer Markus Hehn, Internetreferent Philipp Groll sowie die Beisitzer Sabine Beutel, Marvin Kühn, Anna Kühne, Franka Theis, Lukas Bloching, Patrick Tobies und Katharina Böbel.

Senioren Union

Advents- und Jahresabschlussfeier

„Alle Jahre wieder ...“, Weihnachten steht vor der Tür, das neue Jahr ist schon in den Startlöchern, es ist Zeit zurück aber auch nach vorne zu blicken. Im Lobbyrestaurant Unter den Linden waren die Tische weihnachtlich geschmückt, sogar ein Weihnachtsbaum stand im Raum.

Fleißige Hände haben alles festlich vorbereitet. Frau Schairer kam mit ihrem Keyboard zu uns und brachte mit den weihnachtlichen Melodien eine gemütliche Stimmung in den Raum.

Die Vorsitzende, Frau Koppi, begrüßte die Mitglieder und Freunde und als Gäste Frau Gaiser, Stadtverbandsvorsitzende der CDU, und Herrn Hailfinger, Kreisvorsitzender der CDU.



Foto: Senioren Union

Frau Dorfner hatte für dieses Jahr wieder ein anspruchsvolles Programm erarbeitet, Mitglieder trugen Gedichte und Geschichten vor, es wurden Weihnachtslieder gesungen, die von Frau Schairer begleitet wurden. Bei allen,

die an diesem Nachmittag gekommen waren, bedankte sich Frau Koppi im Namen des Vorstandes der Senioren Union der CDU recht herzlich und freut sich auf ein erfolgreiches neues Jahr.

Was? Wann? Wo?

Einladung zur Sitzung des Arbeitskreises Werte und Politik am 6. März 2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

zu unserer **Sitzung am 6. März 2020 um 19.00 Uhr in Trochtelfingen, Albquell-Bräuhaus, Lindenplatz 6, Tel: 07124-733** lade ich Sie hiermit ganz herzlich ein.

Unser Thema lautet an diesem Abend: „*Welchen Stellenwert haben Ehe und Familie für unsere Gesellschaft?!*“

Ich freue mich sehr, dass unsere Referenten zugesagt haben.

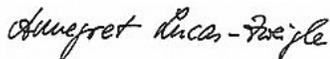
Dies sind: **Ernst-Reinhard Beck, unser ehemaliger Bundestagsabgeordneter und Pfarrerin Maïke Sachs, Gächingen.**

Im Anschluss an die Reden wird es eine Aussprache geben.

Der Abend wird sicher interessant, auch wegen des überaus aktuellen Themas.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre



Annegret Lucas-Zweigle

Vorsitzende Arbeitskreis Werte und Politik

Freiheit, Solidarität, Gerechtigkeit – 75 Jahre CDU

Eine Ausstellung der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Die Gründung der CDU war revolutionär: Sie überwand die Spaltung in Konfessionen und führte verschiedene soziale Schichten zusammen. Als Regierungspartei legte die CDU das entscheidende Fundament, auf dem die Bun-

desrepublik Deutschland bis heute aufbauen kann. Als Volkspartei integriert sie eine Vielzahl von Ideen, die es ihr ermöglichen, immer wieder auf neue Herausforderungen angemessen und konstruktiv zu reagieren.

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der Gründung der CDU bietet die Konrad-Adenauer-

Stiftung eine umfassende Ausstellung zur Geschichte der Partei an. Sie umfasst 17 Rollup-Tafeln (85cmx220cm) und kann ab dem Frühjahr 2020 bis zu 14 Tage ausgeliehen werden.

Weitere Informationen und Bestellung möglich unter: Tel.: 02241 / 246-2443
E-Mail: wanderausstellung-wd@kas.de

Mitarbeit in unseren Arbeitskreisen

Für die Mitarbeit in unseren Arbeitskreisen Christ und Politik, Bildung, Tierschutz, Europa, Werte und Politik sowie Verkehr und Infrastruktur können sie sich unter post@cdu-kreis-reutlingen.de anmelden. Weitere Informationen finden Sie auf: www.cdu-kreis-reutlingen.de/arbeitskreise.

Was? Wann? Wo?

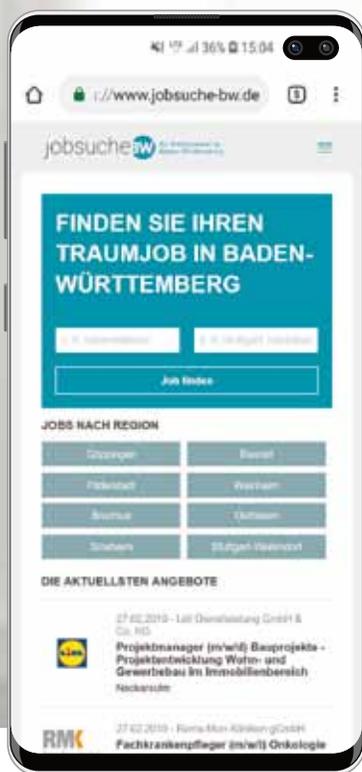
Aktuelle Termine

Aktuelle Termine finden Sie unter www.cdu-kreis-reutlingen.de/termine.

Was? Wann? Wo?

Über 4.300 Jobs in Baden- Württemberg

Stand: 15.04.2019



inkl. Stellenanzeigen
aus den Lokalzeitungen

mobiloptimiert

jobsuche **BW**

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Im letzten Jahr hat Nussbaum Medien in seinen über 360 Amtsblättern und Lokalzeitungen ca. 40.000 Stellenangebote veröffentlicht. Umgerechnet entspricht dies ca. 800 Stellenangeboten pro Woche.

Auf www.jobsuchebw.de finden Sie ab sofort viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen, die ansonsten auf keinem weiteren Online-Stellenportal veröffentlicht sind. Darüber hinaus werden auf jobsucheBW auch Stellenanzeigen aus Partnerportalen mit ausgespielt.

Die Spitzenkandidatin

Dr. Susanne Eisenmann

„Das Wahlplakat der Zukunft hängt im Netz“



Kloster Schöntal ist ein Ort mit Tradition. Ganz allgemein und für uns als CDU. Seit 2007, seit Günther Oettinger zum ersten Mal in dieses alte Zisterzienserkloster geladen hat, kommen hier die Funktions- und Mandatsträger zu Beginn eines neuen Jahres zusammen. Als Spitzenkandidatin für die Landtagswahl 2021 ist das Treffen dieses Mal etwas Besonderes für mich gewesen. Wir haben dargelegt, wie wir dieses Jahr angehen und uns aufstellen werden – inhaltlich, organisatorisch, analog und digital. Und eines, denke ich, ist deutlich geworden: Wir werden einen Wahlkampf machen, der in die heutige Zeit passt.

Unserem Generalsekretär Manuel Hagel, unserem neuen Geschäftsführer Philipp Müller sowie dem ganzen Team der Landesgeschäftsstelle gilt an dieser Stelle mein Dank für die Arbeit der vergangenen Wochen und die Vorbereitungen auf die Funktions- und Mandatsträgerkonferenz in Kloster Schöntal.

Wir setzen auf mehr Kopf und weniger Bauch. Deshalb wollen wir uns demoskopisch begleiten lassen, um Themen, Bedürfnisse und Kompetenzzuschreibungen der Wählerinnen und Wähler in regelmäßigen Abständen abzufragen und abzugleichen.

Wir setzen auf Analoges und Digitales. Plakate, Wesselmänner, Flyer und Marktstände – das alles hat im Wahlkampf seine Berechtigung. Aber es ist nicht mehr genug. Es reicht auch nicht mehr, eine Homepage oder eine Facebook-Seite zu starten, sie halbgar zu betreiben und auf ein paar Besucher und Likes zu hoffen.

Ich sagte es bereits in meiner Rede beim Landesparteitag in Heilbronn: Das Wahlplakat der Zukunft hängt im Netz. Es ist zielgruppenoptimiert und mit einem Klick weiterzuverbreiten. Wir müssen die Wähler im Netz bei den Themen abholen, für die sie sich interessieren. Und ihnen die Antworten bieten, die sie suchen. Das geht nur online. Wir starten dort deshalb Mikro-Kampagnen, die aufs Tablet und aufs Smartphone passen. Eine spezialisierte Agentur soll uns dabei helfen. Wir brauchen aber auch Sie und Euch als Bot-

schafter unserer Ideen – nicht ein paar, sondern ein paar Zehntausend.

Wir alle müssen parallel dazu aber auch wieder mehr unter die Leute – auch mal zu denen, die nicht unbedingt zu unseren Stammwählern gehören. Wir müssen ihnen nicht nach dem Mund reden, aber zuhören und ihnen auf Augenhöhe begegnen. Eines kann ich Euch bereits versprechen: Als Spitzenkandidatin werde ich genau das tun. Ich werde durch ganz Baden-Württemberg reisen und eine Zuhör- und Diskussions-Tour veranstalten – ohne viel Schnickschnack. Die Menschen sollen mir sagen, was sie möglicherweise stört und was sie sich für dieses Jahrzehnt wünschen.

Wichtig sind aber nicht nur die Rahmenbedingungen für den Wahlkampf. Wichtig sind vor allen Dingen die politischen Konzepte und die Inhalte. Denn die Bürgerinnen und Bürger spüren, dass sich etwas verändert, dass der Wandel immer schneller und intensiver kommt. Daimler, Audi und Bosch müssen viele Stellen abbauen, auch immer mehr Zulieferer kündigen Einschnitte an. Das liegt auch an politischen Fehlanreizen.

Doch was ist die Antriebsart der Zukunft? Ich sage ganz klar: Das kann Politik nicht entscheiden. Das müssen Fachleute wie Forscher und Ingenieure sowie am Ende die Verbraucher entscheiden. Das beste Produkt wird sich auf dem Markt durchsetzen. Wir als CDU Baden-Württemberg sind – anders als die Grünen – nicht fixiert auf die batterieelektrische Mobilität und – anders als die FDP – nicht fixiert auf Wasserstoff, sondern wir setzen hier klar auf Technologieoffenheit und können uns einen klugen Mix vorstellen. Das haben wir in unserer Schöntaler Erklärung zum Thema Innovation noch einmal deutlich gemacht. Auch die Papiere zu Steuern und Landwirtschaft sind wichtige Impulse.

Viele Fragen stehen uns aber noch bevor: Wie sieht der Arbeitsplatz der Zukunft aus – analog zu diesem technologischen Wandel? Wie entwickelt sich die Situation in unseren Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen? Wie leben wir, wie wohnen wir in 10 oder 20 Jahren?

Und wie sieht Mobilität der Zukunft aus? Die Bürgerinnen und Bürger erwarten auf diese Fragen zurecht Antworten von uns. Und diese Antworten sollten wir uns auch dringend zu trauen. Denn ich bin überzeugt: Wir als CDU-Baden-Württemberg haben die besseren Ideen für das neue Jahrzehnt!

Mein Eindruck nach Kloster Schöntal ist: Alle sind gut drauf und haben Lust. Und das ist eine ganz wichtige Voraussetzung, um gemeinsam Wahlkampf machen zu können. Der Wahlkampf beginnt zwar nicht heute und auch nicht morgen. Aber wir werden das „Bitte nicht stören!“-Schild am Staatsministerium ignorieren und in den nächsten Wochen und Monaten gleichwohl noch deutlicher machen, wofür wir stehen. Das Ringen um die besten Ideen und Lösungen ist für mich übrigens kein Wahlkampf, sondern ein ganz normaler demokratischer Prozess innerhalb einer Koalition.

Baden-Württemberg kann sich jetzt kein Jahr voller Denk- und Debattenverbote leisten. Wir werden Lösungen entwickeln und entschlossen durchsetzen. Das ist unser Anspruch als CDU Baden-Württemberg. Denn wir wollen dieses Land gestalten. Gebt uns die Chance ab 2021! Wir werden Euch beweisen: Ideologische Scheuklappen, eindimensionales Denken und bequemes Zurücklehnen ist die Haltung anderer. Wir werden lösungsorientiert, offen und zupackend sein.

Ich freue mich auf die Zeit mit Euch!



Dr. Susanne Eisenmann ist seit 2016 Ministerin für Kultus, Jugend und Sport und unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021.

Dialogplattform Jüdisches Forum der CDU Baden-Württemberg

Zukunft der Bildung im Dialog der Religionen

Zum Ende des Jahres lud die CDU Baden-Württemberg auf Initiative unseres Generalsekretärs Manuel Hagel MdL zum zweiten „Jüdischen Forum“ in die Aula der Pädagogischen Hochschule Freiburg ein. Im Fokus des Abends stand die Zukunft der Bildung im Dialog der Religionen. „Wenn wir Antisemitismus entgegentreten wollen, dann müssen wir bei der Bildung der Menschen ansetzen“, machte Manuel Hagel bereits in seiner Begrüßung deutlich. Über 150 Gäste erlebten danach eine spannende und lebendige Podiumsdiskussion, in der unsere Spitzenkandidatin, Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann klare

Worte fand: „Die Übermittlung von Wissen, Werten und Toleranz muss in unserer Bildung einen noch größeren Raum einnehmen.“

Neben dem Antisemitismusbeauftragten der Landesregierung, Dr. Michael Blume, der Leiterin des Erziehungsreferats der Israelitischen Religionsgemeinschaft Susanne Benizri, dem Badischen Landesrabbiner Moshe Flomenmann und der Vizepräsidentin des Bunds jüdischer Studenten Baden, Ruth Bostedt, beteiligte sich der Abteilungsleiter Islamische Theologie und Religionspädagogik, Dr. Abdelhakim Ourghi, am regen Austausch. Um An-

tisemitismus wirkungsvoll entgegenzutreten müssen sich Schülerinnen und Schüler bereits in der Schule mit den Weltreligionen vertraut machen. Wissen beugt am besten gegen etwaige Vorurteile vor – darin waren sich alle Beteiligten der Diskussion einig.

Im Anschluss an die Diskussion lud Manuel Hagel bei koscherem Essen zu einem gemütlichen Ausklang des Abends ein. Hier nutzen die Gäste die Möglichkeit mit den Teilnehmern der Podiumsdiskussion ins persönliche Gespräch zu kommen.



Aus'm Ländle

EAK-Landestagung: Christliche Identität in einer globalisierten Zukunft

Die gut besuchte Landestagung des EAK Baden-Württemberg in Remchingen fand unter dem Thema „Christliche Identität in einer globalisierten Zukunft“ statt. Der EAK-Landesvorsitzende David Müller betonte, dass sich in unserer Gesellschaft neue Trennlinien gebildet haben, die sich nicht länger am klassischen „Links-Rechts-Schema“ orientieren, sondern an der Befürwortung globaler Offenheit im Gegensatz zu Abgrenzung und Abschottung. Müller ermutigte die EAK-Mitglieder, sich dessen bewusst zu sein, dass Christentum identitätsbildend und gleichzeitig global aufgestellt und weltweit vertreten sei. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Steffen Bilger rief dazu auf, dass Christen sich aktiv in Politik und Gesellschaft einbringen und auf Ungerechtigkeiten hinweisen sollten, wenn sie wollen, dass christliche Werte auch in Zukunft eine Bedeutung haben. In Zeiten globaler Veränderung könnten Familien, Kirchen, Parteien und Vereine dazu beitragen, Identität und Zugehörigkeit für verunsicherte Menschen zu fördern. Es sei Aufgabe der Politik, Globalisierungsgegner und Fortschrittsfreudige abzuholen. Bilger betonte die Rolle des EAK als Brückenbauer zwischen Kirche und Politik. Christen sollten sich daher nicht verstecken, sondern vermehrt zeigen, was ihre christlichen Wurzeln ausmachen.



Blaulichtempfang des JU-Kreisverbands Calw

Auf dem Deutschlandtag der Jungen Union (JU) hat der Kreisverband Calw mit dem Video „#Blaulicht-Tour2019“ einen Preis für die beste Kampagne bekommen. „Doch das war erst der Anfang“, zeigte sich die JU-Vorsitzende im Kreis, Luisa Koch, am Donnerstagabend im gut besuchten Würzbacher Bauerntheater kämpferisch. Gemeinsam mit Feuerwehr, DRK, DLRG und THW hat die Junge Union im Kreis Calw ein Papier mit sieben Forderungen an die Politik erarbeitet, das im Rahmen des Blaulichtempfangs am 14. November an Innenminister Thomas Strobl übergeben wurde. Besonders das Thema Nachwuchsgewinnung brennt den Rettungskräften unter den Nägeln. Ziel sei hier – gerade nach der Aussetzung des Wehrdienstes und damit dem Wegfall des Zivildienstes – eine stärkere Vernetzung mit den Schulen. Dass Strobl am Ende das Theaterhaus mit vielen Schulterklopfen verlässt, liegt auch daran, dass er es versteht, die Sprache der Rettungskräfte zu sprechen. Viel Applaus erhält er für seine Feststellung, dass ihr Einsatz keine Selbstverständlichkeit sei. Seine Forderung nach der Bildung von Rettungsgassen auf Autobahnen, was die Polizei künftig strenger kontrollieren werde, wird ebenso lautstark beklatscht wie seine harsche Kritik an Gaffern. „Dieses idiotische Gaffen und das noch idiotischere Filmen – das geht gar nicht und dagegen werden wir vorgehen“, schimpft Strobl und schiebt hinterher: „Unsere Polizei und unsere Rettungskräfte haben keine Gewalt, sondern Dank und Respekt verdient.“



Wunschbaumaktion der Rottweiler CDU

Wie schon in den Vorjahren führte die CDU Rottweil auch heuer kurz vor Weihnachten eine Wunschbaumaktion auf dem Wochenmarkt durch. An einen Tannenbaum konnten Wunschzettel mit Anliegen an die Kommunalpolitik bzw. an die Politik generell geheftet werden. Im Gegenzug gab es dann ein kleines Präsent, in diesem Jahr ein Weihnachtsbrötchen. Die Wunschzettel werden ausgewertet und die darin enthaltenen Anliegen an die zuständigen Stellen herangetragen. Bei der aktuellen Aktion wurde zudem erstmals auch die Möglichkeit eingeräumt, Wünsche über die Facebook-Seite cduniverse einzureichen, auf der auch einige der analogen Wunschzettel präsentiert werden, um damit eine Diskussion darüber anzustoßen.



Traditionelles Silvestergespräch der CDU Westhausen

Seit den 1970er-Jahren lädt die CDU Westhausen (Ostalbkreis) alljährlich am 31. Dezember zum Silvestergespräch ein. Der Austausch mit den Vertretern aller politischen Ebenen zu aktuellen Themen steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zwischenzeitlich hat sich das Silvestergespräch über die Ortsgrenze hinaus als Institution des politischen Lebens etabliert. Zum Abschluss des Jahres 2019 konnte der CDU-Ortsverband Westhausen den Wahlkreisabgeordneten Roderich Kieseewetter MdB, Landrat Klaus Pavel sowie Bürgermeister Markus Knoblauch begrüßen. Das Diskussionsformat am letzten Tag des Jahres findet stets im Vorfeld der Reiterprozession zu Ehren des heiligen Papstes Silvesters statt, welche bis in das Jahr 1626 zurückreicht.



CDU-Agrarkongress in Asselfingen

Rund 350 interessierte Gäste, darunter auch zahlreiche Landwirte aus der Alb-Donau-Region, die mit über 100 Traktoren angereist waren, folgten am 1. Februar der Einladung des Vorsitzenden des Landesfachausschusses Ländlicher Raum, Alois Gerig MdB, um am CDU-Agrarkongress in Asselfingen teilzunehmen. Neben dem Gastgeber diskutierten die Teilnehmer lebhaft mit dem Landwirtschaftsminister Peter Hauk MdL, Hermann Färber MdB, Mitglied im Ausschuss Ernährung und Landwirtschaft, sowie Juliane Vees, Präsidentin des LandFrauenverbands Württemberg-Hohenzollern, über die Rolle der modernen

Landwirtschaft beim Umwelt- und Klimaschutz. Prof. Dr. Ralf Vögele, Dekan der Fakultät Agrarwissenschaften an der Universität Hohenheim, und Dr. Konrad Rühl, Leiter der Abteilung Landwirtschaft im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, brachten dabei ihre fachliche Expertise ein. Die betroffenen Landwirte machten deutlich, dass es zunehmend schwieriger werde, den gestiegenen Anforderungen in Sachen Insekten-, Umwelt- und Klimaschutz gerecht zu werden und dennoch kostendeckend zu arbeiten und qualitativ hochwertige Lebensmittel zu produzieren. Die Teilnehmer der Diskussion betonten, dass die Landwirte hier nicht im Stich gelassen werden dürften. Gerade bei der Frage der fairen Bezahlung der Lebensmittel seien auch der Handel und die Verbraucher aufgefordert, nicht nur auf den Preis zu schauen, sondern auch auf regionale Produkte zu achten. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, denn endlich „spricht man wieder mit uns und nicht nur über uns“, wie es ein teilnehmender Landwirt formulierte.



CDU Ulm will Mobilität neu denken

Klimawandel, Nachhaltigkeit, Lärmschutz und Aufenthaltsqualität in den Innenstädten, es gibt viele Gründe unsere Mobilität neu zu denken. In der letzten Stadtverbandssitzung der CDU Ulm wurden von den Stadträten Dr. Thomas Kienle und Günter Zloch die aktuellen Entwicklungen für Ulm und die Region dargestellt. Neben der Regio-S-Bahn und dem Ausbau des ÖPNV steht auch die Förderung des Radverkehrs ganz oben auf der Liste von möglichen Maßnahmen. Die Stadtverbandsvorsitzende Barbara Münch weist daraufhin, dass die CDU Ulm auf eine gute Balance der verschiedenen Mobilitätsformen Wert legt: „Wir müssen die Menschen mitnehmen und

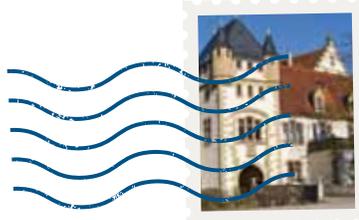
deshalb im Einzelfall und anhand konkreter Zahlen des Verkehrsflusses entscheiden, wie der begrenzte öffentliche Raum sinnvoll aufgeteilt werden kann.“

Persönliches

Postkarte von...

Götz Freiherr von Berlichingen

*Liebe Mitglieder der CDU
Jeden-Württemberg,
sich zu engagieren dort wo man
lebt, ob in einer demokratischen
Partei, ob für Kultur, Kirche oder
Ehrenamt bedeutet, sich in unsere
Gesellschaft einzubringen. Jedes
einzelne von Ihnen kann einen
Unterschied machen!
Auch unser Engagement stärken
wie die Demokratie, leben Tradition
und schaffen Neues. Vor allem
aber sind wir unserem Umfeld
gegenüber nicht gleichgültig.
Das wünsche ich uns allen!
Ihr Götz Frh.v. Berl.*



CDU Baden-Württemberg
– UNION intern –
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart
DEUTSCHLAND



Götz Freiherr von Berlichingen, Nachfahre des bekannten Ritters Götz v. Berlichingen in 18. Generation, ist Partner der Rechtsanwaltskanzlei THSB in Heilbronn. Seit der CDU-Klausurtagung 2019 in Kloster Schöntal, bei der das Abendessen traditionell auf der Götzenburg in Jagsthausen stattfindet, ist von Berlichingen Mitglied der CDU.

Die CDU Baden-Württemberg, die CDU Nordwürttemberg und die CDU Rems-Murr laden herzlich ein:



Politischer Aschermittwoch

DER GRÖSSTE POLITISCHE STAMMTISCH DES LANDES

ANNEGRET KRAMP-KARRENBauer
THOMAS STROBL

DR. JOACHIM PFEIFFER · STEFFEN BILGER

Mittwoch, 26. Februar 2020
11.00 Uhr (Einlass ab 10.00 Uhr)
Alte Kelter Fellbach

Kartenbestellung unter www.aschermittwoch-fellbach.de



Herausgeber:
CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15
E-Mail: service@cdu-bw.de

Verantwortlich Landesteil:
Philipp Müller, Landesgeschäftsführer
der CDU Baden-Württemberg
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
Tel.: 0711 66904-0, Fax: -15
E-Mail: presse@cdu-bw.de

Verantwortlich Kreisteil:
Manuel Hailfinger, Kreisvorsitzender der
CDU Reutlingen
Seestraße 6-8, 72764 Reutlingen
Tel.: 07121 3854-10, Fax: -30
E-Mail: post@cdu-kreis-reutlingen.de

Bezugspreis:
UNION intern ist das offizielle Mitglieder-
magazin des Kreisverbandes Reutlingen.
Es erscheint viermal im Jahr und wird allen
Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft
ohne gesonderte Bezugsgebühr geliefert

**Verlag, Gesamtherstellung und
Anzeigenverwaltung:**
Klaus Nussbaum, Geschäftsführer
Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH &
Co. KG Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot
Tel.: 06227 873-0
E-Mail: rot@nussbaum-medien.de

Schlusspunkt des Generalsekretärs

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,*

nachdem für viele von uns – auch für mich persönlich – an Weihnachten und zwischen den Jahren nur die Familie im Mittelpunkt stand, ging es für die CDU Baden-Württemberg im neuen Jahr mit einem politischen „Familien-treffen“ weiter: Bereits zum 13. Mal waren wir für unsere Funktions- und Mandatsträgerkonferenz in Kloster Schöntal zu Gast. Jedes Mal, wenn ich die fast 900 Jahre alten klösterlichen Räumlichkeiten betrete, halte ich für einen Moment inne und nehme die besondere Atmosphäre auf. In Schöntal zeigte sich einmal mehr: Die CDU Baden-Württemberg verbindet Tradition mit Moderne, sie schöpft aus der Ruhe des Klosters Kraft für den modernsten und digitalsten Wahlkampf, den wir je geführt haben.

Unsere Weichen stehen auf Zukunft!

Wir stellen heute die Weichen für einen erfolgreichen Wahlkampf und eine erfolgreiche Landtagswahl im Frühjahr 2021. Dabei haben wir alle Chancen: Wir setzen auf einen professionellen analogen Wahlkampf, neue und innovative digitale Strategien und eine enge Begleitung durch wissenschaftlich fundierte Demoskopie. Baden-Württemberg verdient eine Ministerpräsidentin, die zuhört, anpackt und Ideen tatkräftig umsetzt. Dafür steht Susanne Eisenmann, dafür steht die CDU Baden-Württemberg.

Den Wahlkampf gewinnen wir vor Ort in den 70 Wahlkreisen

In Zeiten einer immer stärkeren Personalisierung steigt die Bedeutung, die die Spitzenkandidatin für die Wahl hat. Sie gibt den Takt für unseren Wahlkampf vor. Gerade durch unser Ein-Stimmen-Wahlrecht ist aber auch klar: In Baden-Württemberg haben alle 70 Wahl-

kreiskandidatinnen und -kandidaten eine herausragende Bedeutung. Die Landtagswahl können wir nur gemeinsam gewinnen.

Seit dem 1. Februar können die Kandidatinnen und Kandidaten zur Landtagswahl in den 70 Wahlkreisen nominiert werden. Sie alle haben dabei die Möglichkeit, mit Ihrer Stimme das Auftreten unserer CDU mitzubestimmen. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten geben der CDU vor Ort ein Gesicht. Ich möchte Sie bitten: Nutzen Sie die Gelegenheit, bestimmen Sie mit und besuchen Sie die Nominierungsveranstaltungen. Schicken Sie Ihre Kandidatin oder Ihren Kandidaten mit viel Rückenwind in die Landtagswahl!

Wir als CDU Baden-Württemberg werden nicht nur unsere Kandidatinnen und Kandidaten, sondern auch unsere Bezirks-, Kreis-, Stadt- und Gemeindeverbände mit ganzer Kraft unterstützen, damit diese Nominierung nur der erste Schritt auf dem Weg zu einem erfolgreichen Landtagswahlkampf ist. Dazu gehören die Grundlagen, die einen Wahlkampf schon immer geprägt haben – von A wie Aktionsideen über Broschüren, Plakate und TV-Spots bis Z wie Zahlen und Fakten, die wir Ihnen wie gewohnt aufbereiten werden. Zusätzlich dazu wollen wir Ihnen in diesem Jahr auch Ihren digitalen Wahlkampf mit passgenauen Angeboten erleichtern.

Gemeinsam für unser Baden-Württemberg

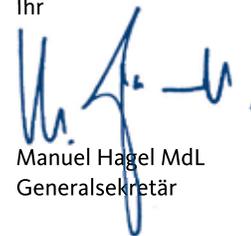
Inhaltlich haben wir mit unserer „Schöntaler Erklärung“ einen kraftvollen Aufschlag gemacht. Wir haben den Wohlstand und die Entwicklung unseres Landes fest im Blick. So setzen wir auf die Förderung von Forschung und Entwicklung, beste Rahmenbedingungen für Investitionen und Technologieoffenheit. Für uns ist klar: Innovation und Technologie statt Verbote und Gängeleien. Ich bin zutiefst überzeugt, dass wir als CDU die Menschen im

Land von unseren Ideen überzeugen werden.

Lassen Sie uns gemeinsam schon in diesem Jahr Vollgas geben, damit wir ab 2021 Historisches erreichen und die erste Ministerpräsidentin des Landes stellen!

Herzliche Grüße

Ihr



Manuel Hagel MdL
Generalsekretär





**Ehrlich.
Echt.**

Eisenmann



Jetzt auf Facebook:

Sie finden unsere Spitzenkandidatin zur Landtagswahl 2021, Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann, auch auf Facebook. Klicken Sie bei der Seite auf „Gefällt mir“, teilen Sie die Beiträge und bleiben Sie auf dem Laufenden!

www.facebook.com/eisenmann.susanne

